

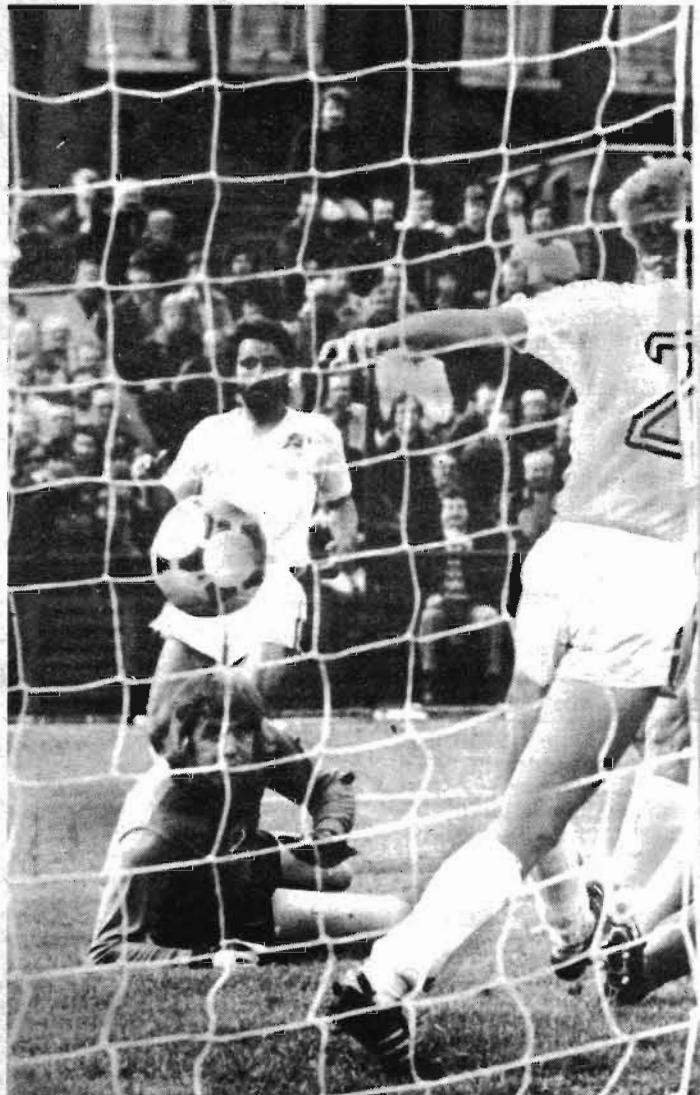
**DIE NEUE FUSSBALLWOCHE****21/81****FUWWO**

33. Jahrgang

Berlin, 26. Mai 1981

0,50 Mark

31762/ISSN 0323-8407

**Dramatik und Spannung halten in unserer höchsten Spielklasse bis zum allerletzten Spieltag an****Wer holt  
Titel im  
Berliner  
„Finale“?****Berliner FC Dynamo  
FC Carl Zeiss Jena****Sachsenring Zwickau  
Chemie Böhlen  
Wismut Aue  
Stahl Riesa****Wer rettet  
sich noch  
vor dem  
Abstieg?**

So fiel das 3 : 1 für den BFC in Riesa durch Riediger. Von links: Schremmer, Köpnick, Pfahl, Riediger, Netz.

Fotos: Kilian, Wagner

**Kandidiert am 14. Juni**

Er ist jung, zählt 22 Jahre: Andreas Müller vom FCK. Und er ist von der FDJ vorgeschlagen worden, eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Am 14. Juni kandidiert der Maschinenbauer, der bald das Abitur erwirbt, 1982 ein DHfK-Stadion aufnehmen wird, für den Karl-Marx-Städter Bezirkstag.

**Cottbus führt**

In der Oberliga-Aufstiegsrunde übernahm Cottbus nach einem 2 : 0 über Suhl die führende Position. Schiffahrt/Hafen vermochte den Heimvorteil hingegen nicht zu nutzen und unterlag Buna Schkopau 1 : 2. Die Spannung bleibt auch weiterhin erhalten.



# UNSER STANDPUNKT

Ideen, Vorschläge, Initiativen sind gefragt. Jetzt, nach dem X. Parteitag der SED, vor den Volkswahlen am 14. Juni um so mehr. „Das Beste für das Wohl des Volkes“ ist längst keine Lösung mehr. Der Satz ist ein Programm! Es gilt, neue Ziele anzuvisezieren, neue Aufgaben zu realisieren. Um Beispiele, was sich in den Sektionen, den KFA und BFA unseres Verbandes tut, sind wir nicht verlegen. Zuschriften an die Redaktion gibt es genug. Sie zeugen von erfolgreichen Bemühungen in der „Sportstafette X. Parteitag“, von inhaltsreichen Auswertungen des X. Parteitages sowie von ernsthaften Überlegungen, die Basis unseres Fußballs zu verbreitern, seine Popularität zu festigen, ihn insgesamt attraktiver zu machen.

**Klaus Seidle, der Vorsitzende des KFA Dresden-Land, ließ uns u.a. wissen, daß in den Gemeinschaften dieses Kreises gegenwärtig darüber beraten**

wird, eine Kreismeisterschaft für Volks-sportmannschaften durchzuführen, um dem Freizeit- und Erholungssport noch mehr Aufmerksamkeit als bisher zu widmen. Für über 100 Mannschaften ein reizvolles „Angebot“, zumal sich die Dresdner auch mit dem Gedanken tragen, einen „Pokal des Jahrestages der

Breitenentwicklung und Qualität, Wettbewerbs- und Nachwuchsprobleme auf die Waage, befinden für gut oder für schlecht, ohne Scham und Scheu, offen und ehrlich. Und wenn sich der KFA danach vornahm, künftig in allen Sektionen Nachwuchsmannschaften in den Spielbetrieb einzugliedern, im Spiel-

und Kontrolle stellen. Apropos, KFA Dresden-Land: Dort sind 3480 Mitglieder, 129 Mannschaften im Trainings- und Wettkampfbetrieb, weitere 30 Übungsleiter in den Stufen II und III und 258 aktive Schiedsrichter die Kennziffern für den unermüdlichen Fleiß, für die Einsatzbereitschaft aller Verantwortlichen, das Beste zu geben und noch Besseres zu formulieren und Realität werden zu lassen.

Am 14. Juni wählen wir, geben wir unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front. Auch Sportlern und Sportlerinnen, auch Fußballspielern, die als Abgeordnete vorgeschlagen wurden und nun kandidieren. Sie werden mit uns allen die auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik unseres Staates zu verwirklichen haben. Auch jene Aufgaben und Ziele, die unserem Verband, die dem DFV der DDR gestellt sind.

## Von anspruchsvollen Zielen

Von Günter Simon

DDR“ ab 1981/82 für Volkssportkollektive zu inszenieren.

Vor kurzem nahm ich an einer Arbeitstagung des KFA Potsdam teil. Wie schon mehrfach erlebt, beließen es die verdienstvollen Sportfreunde um den KFA-Vorsitzenden Dieter Malitz nicht bei Staffelsieger- und Meisterehrungen sowie bei Auszeichnungen. Sie legten

jahr 1981/82 nicht weniger als 100 Nachwuchsmannschaften auf die Spielfelder zu führen, zwei neue Sektionen aufzubauen, 40 Übungsleiter und 30 Schiedsrichter auszubilden oder weiter zu qualifizieren und 150 neue Mitglieder zu gewinnen, dann wird das erhebliche Anforderungen an eine verbesserte Leistungstätigkeit, an Anleitung

gen auf, zog als zweite Mannschaft unserer Republik in ein Europapokalfinale ein und hat damit Maßstäbe gesetzt.

**Joachim Krippendorf, Ködderitzsch**

## Torverhältnis entschied

Die Oberliga-Aufstiegsrunde 1981 der fünf Liga-Staffelsieger hat begonnen. Wie lautete vor Jahresfrist der Abschlußstand?

**Marko Heinrich, Cottbus**

1. FC Hansa Rostock 14 : 2 Punkte, 2. Chemie Böhnen 9 : 7/13 : 12 Tore, 3. Energie Cottbus 9 : 7/10 : 12, 4. Wismut Gera 4 : 12/7 : 11, 5. Dynamo Fürstenwalde 4 : 12/6 : 15.

## Mit dem EC-Finalisten

Anlässlich der Messe der Meister von morgen hatte das Büro für Neuerwerben des Stammbetriebes Keramische Werke Hermsdorf ein Forum vorbereitet, zu dem vom FC Carl Zeiss Jena Trainer Hans Meyer sowie die Spieler Lutz Lindemann und Martin Trocha begrüßt werden konnten. Eine Woche nach dem Finale im Europapokal der Pokalsieger beantworteten sie viele Fragen und trugen so zu einer gelungenen Veranstaltung bei, die allen Beteiligten sehr viel Freude bereitet hat.

**Neumann, Hermsdorf**

## Jenaer setzen Maßstäbe

Auch wenn es im Finale nicht zum großen Erfolg reichte, der FC Carl Zeiss Jena gegen Dynamo Tbilissi 1 : 2 unterlag, hat sich unser Pokalsieger ein ganz großes Lob verdient. Er wartete im EC II-Wettbewerb 1980/81 mit imponierenden Leistun-

## Die besondere Frage

### Die WM-Termine

Wann sind bei der nächsten WM-Endrunde 1982 in Spanien die einzelnen Spieltage?

**Bernd Hagert, Leipzig**

Die WM-Endrunde findet vom 16. Juni bis 11. Juli in Spanien statt. Die Termine der 1. Phase: 16. 6. Eröffnung, 17. 6. Gruppen 1 und 3, 18. 6. Gruppen 2 und 4, 19. 6. Gruppen 5 und 6; 20. 6. Gruppen 1 und 3, 21. 6. Gruppen 2 und 4, 22. 6. Gruppen 5 und 6; 23. 6. Gruppen 1 und 3, 24. 6. Gruppen 2 und 4, 25. 6. Gruppen 5 und 6. Die beiden erstplatzierten Mannschaften der sechs Vorrundengruppen werden dann wie folgt eingeteilt: Gruppe 1: 1. A 1, 2. C 7, Gruppe 2: 1. B 4, 2. D 10, Gruppe 3: 1. A 3, 2. C 9, Gruppe 4: 1. B 6, 2. D 12, Gruppe 5: 1. D 11, 2. B 5, Gruppe 6: 1. C 8, 2. A 2. Die weiteren Termine der 2. Phase: 27. 6. Gruppen A und C, 28. 6. Gruppen B und D, 30. 6. Gruppen A und C, 1. 7. Gruppen B und D, 3. 7. Gruppen A und C, 4. 7. Gruppen B und D; 7. 7. Halbfinale (A-C, B-D); 10. 7. Spiel um Platz 3; 11. 7. Finale.

## DAS ZITAT

Aus „Neues Deutschland“ vom 20. Mai 1981

Die DDR unterstützt Indien, wie im Januar 1981 im Sportprogramm zwischen beiden Ländern festgelegt, auf verschiedenen Gebieten bei der Vorbereitung der im kommenden Jahr in Delhi stattfindenden Asienspiele. So übernahm vor einiger Zeit Turntrainer Dieter Strucks die Betreuung der indischen Männerriege. Kürzlich schlossen Sportwissen-

schaftler der DHfK Leipzig einen vierwöchigen Vorlesungszyklus am nationalen Sportinstitut in Patiala ab, an dem zahlreiche indische Absolventen der DHfK tätig sind. Prof. Dr. Kurt Tittel, Sportmediziner, und Prof. Dr. Paul Kunath, Sportpsychologe, hielten über 60 Vorträge vor Trainern und Diplomstudenten, veranstalteten Seminare, Rundtischgespräche und gaben zusätzlich Beratungen. Dabei vermittelten sie Erfahrungen und Erkenntnisse 30jähriger sportwissenschaftlicher Forschung, die die indischen Partner nun Schritt für Schritt auf ihre konkreten, mit der DDR nicht zu vergleichenden Bedingungen umzusetzen und anzuwenden bestrebt sein werden.

# 25. SPIELTAG

# OBERLIGA



## Jetzt ist Zwickau gegenüber Wismut Aue in der Vorhand

● 1. FC Magdeburg–Dynamo Dresden	1 : 2 (1 : 0)
● FC Vorwärts Frankfurt/O.–Wismut Aue	5 : 1 (3 : 0)
● 1. FC Lok Leipzig–FC Rot-Weiß Erfurt	4 : 1 (1 : 0)
● Sachsenring Zwickau–FC Karl-Marx-Stadt	1 : 0 (1 : 0)
● Hallescher FC Chemie–FC Hansa Rostock	2 : 1 (2 : 0)
● FC Carl Zeiss Jena–Chemie Böhlen	3 : 1 (1 : 0)
● Stahl Riesa–Berliner FC Dynamo	1 : 4 (1 : 3)

● Beharrlichkeit hat ihren Lohn: Titelverteidiger BFC Dynamo und EC II-Finalist FC Carl Zeiss Jena bestreiten am Sonnabend ein unprogrammiertes, doch um so willkommeneres Endspiel um die 33. DDR-Meisterschaft! Der Meister nahm in Riesa (4 : 1) eine schwierige Auswärtshürde. Jena spielte gegen Böhlen seine ganze kämpferische Wucht aus. Mit einer 1 : 2-Niederlage gegen Dresden brachte sich Magdeburg dagegen um alle Titelchancen. Zum zweitenmal nach dem 2 : 4 gegen den BFC Dynamo bereitete der 1. FCM seinem Anhang eine schwere Enttäuschung. Gewinnt die Elf auch in Aue nicht, kommt sie höchstens medaillenlos auf Platz 4 ein.

● Erfurt büßte beim 1 : 4 in Leipzig seinen Ruf der einzigen ungeschlagenen Mannschaft in der Rückrunde ein. Halle spielte sich endgültig auf Rang 8 fest. Der FC Hansa und der FCK waren schon vor der 25. Runde außerhalb jeder Gefahr, die sich für die letzten Vier noch mehr verdichtete. Böhlens und Aues Heimvorteil wiegt schwer gegen Halle und Magdeburg. Gewinnen beide, muß auch Zwickau in Rostock siegen. In allen vier Kollektiven glimmt der Hoffnungsfunk, sich doch noch retten zu können. Ob gar das Torverhältnis zu Rate gezogen werden muß? So unmotiviert scheint das nicht zu sein.



Der glückstrahlende Schütze des Dresdner Siegtreffers beim 1. FC Magdeburg in der 62. Minute eines lange Zeit gutklassigen Spiels: Matthias Döschner. Er sicherte seiner Elf damit den ersten Doppelpunktgewinn auf gegnerischem Platz in der 2. Halbserie. Reicht er noch zu einer Medaille?

Foto: Thonfeld

### Fakten und Zahlen

● **Zuschauer:** 82 600 (11 800 Ø). **Gesamtbesuch:** 2 163 400 (12 362 Ø). Das sind 9 700 mehr als zum gleichen Zeitraum des Vorjahrs.  
 ● **Tore:** 27 (3,86 Ø). **Gesamttrefferzahl:** 596 (3,4 Ø). Das sind 92 mehr als in der vergangenen Saison.  
 ● Erstmals Torschützen in dieser Saison: Döschner (Dynamo/der 14. seiner Elf), Englisch 2 (1. FC Lok/der 13.) und Glowatzky (Sachsenring/der 11.).  
 ● Sein zweites Selbsttor fabrizierte Erler (Wismut) in Frankfurt.  
 ● Erstmals eingesetzt: Backs und Brillat (beide BFC Dynamo/der 20. und 21. im Aufgebot), Schlicke (Dresden/der 26.), Walter und Wagner (beide HFC/der 22. und 23.). Mit ihnen erhöhte sich die Gesamtzahl der aufgebotenen Akteure auf 319 (im Vorjahr 304).  
 ● 14 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen aus. Sie betrafen Hubert und Adamczak (beide Chemie), Persigehl (FCK), Roth (1. FC Lok), Heun, Benkert und Teich (alle Erfurt), Erler und Wendler (beide Wismut), Pastor (HFC), Lippmann (Stahl), Troppa (BFC), Schößler (1. FCM) und Schmuck (Dresden).  
 ● Jeweils die dritte gelbe Karte sahen Benkert, Roth und Wendler, so daß sie am kommenden Sonnabend, am letzten Spieltag, zum Zwangspausieren gezwungen sind.  
 ● Sein fünftes und sechstes Kopfballtor erzielte Schnupphase (Jena) gegen Böhlen. Escher (Aue) bestritt sein 200., Probst (FCV) sein 50. Meisterschaftsspiel.

### fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ø
1. Rudwaleit (BFC Dynamo)	157	25	6,28
2. Dörner (Dynamo)	155	25	6,2
3. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	152	25	6,08
4. Croy (Sachsenring)	147	25	5,88
5. Trieloff (BFC Dynamo)	146	25	5,84
6. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	146	25	5,84
7. Pilz (Sachsenring)	146	25	5,84
8. Liebers (1. FC Lok)	145	24	6,04
9. Dennstedt (1. FC Lok)	145	25	5,8
10. Terietzki (BFC Dynamo)	144	25	5,76
11. Ullrich (BFC Dynamo)	143	25	5,72
12. Schnelder (FC Hansa)	142	25	5,68
13. Troppa (BFC Dynamo)	142	25	5,68
14. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss)	141	24	5,87
15. Steinbach (1. FCM)	139	24	5,79
16. Streich (1. FCM)	138	23	6,0
17. Pommerenke (1. FCM)	138	24	5,75
18. Sorge (FCK)	137	24	5,71
19. Roth (1. FC Lok)	137	25	5,48
20. Hammer (Chemie)	137	25	5,48

### Torschützenliste

	Gesamt	davon	Straftüte	Heimtore	Auswärtsspiele
1. Streich (1. FCM) +1	19	—	15	4	23
2. Havenstein (Chemie)	17	4	12	5	20
3. Netz (BFC Dynamo)	16	—	10	6	24
4. Schnuphase (FC Carl Zeiss) +2	16	5	10	6	25
5. Conrad (FC Vorwärts)	14	—	9	5	22
6. Schulz (BFC Dynamo)	13	—	9	4	22
7. Jarohs (FC Hansa)	13	3	11	2	23
8. Erler (Wismut) +1	12	7	7	5	25
9. Sachse (Stahl)	11	4	6	5	20
10. Krostitz (HFC Chemie)	11	5	8	3	24
11. Kühn (1. FC Lok)	10	1	3	7	18
12. Mewes (1. FCM)	10	—	6	4	23
13. Heun (FC Rot-Weiß)	10	—	4	6	24

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+	—	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele						
									Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1)	25	16	5	4	72:30	+42	37:13	12	10	1	1	39:7	21:3	13	6	4	3	33:23	16:10
2. FC Carl Zeiss Jena (P/2)	25	16	4	5	56:27	+29	36:14	13	9	2	2	30:11	20:6	12	7	2	3	26:16	16:8
3. 1. FC Magdeburg (3)	25	15	4	6	57:33	+24	34:16	13	10	—	3	37:16	20:6	12	5	4	3	20:17	14:10
4. Dynamo Dresden (4)	25	16	2	7	48:35	+13	34:16	12	11	1	—	33:13	23:1	13	5	1	7	15:22	11:15
5. FC Vorwärts Frankfurt Oder (5)	25	12	5	8	55:39	+16	29:21	13	9	1	3	39:15	19:7	12	3	4	5	16:24	10:14
6. 1. FC Lok Leipzig (7)	25	12	4	9	45:29	+16	28:22	13	8	3	2	31:10	19:7	12	4	1	7	14:19	9:15
7. FC Rot-Weiß Erfurt (6)	25	10	7	8	36:46	-10	27:23	12	6	3	3	19:17	15:9	13	4	4	5	17:29	12:14
8. Hallescher FC Chemie (8)	25	10	3	12	40:41	-1	23:27	13	9	1	3	29:17	19:7	12	1	2	9	11:24	4:20
9. FC Hansa Rostock (N/9)	25	6	8	11	34:44	-10	20:30	12	5	6	1	25:16	16:8	13	1	2	10	9:28	4:22
10. FC Karl-Marx-Stadt (10)	25	5	9	11	31:53	-22	19:31	12	4	6	2	20:17	14:10	13	1	3	9	11:36	5:21
11. Sachsenring Zwickau (14)	25	6	4	15	29:50	-21	16:34	13	6	1	6	19:20	13:13	12	—	3	9	10:30	3:21
12. Chemie Böhlen (N/12)	25	5	6	14	25:47	-22	16:34	12	4	5	3	18:17	13:11	13	1	1	11	7:30	3:23
13. Wismut Aue (11)	25	6	4	15	32:59	-27	16:34	12	6	1	5	20:20	13:11	13	—	3	10	12:39	3:23
14. Stahl Riesa (13)	25	5	5	15	36:63	-27	15:35	13	4	4	5	20:21	12:14	12	1	1	10	16:42	3:21

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Fast ungehindert spaziert Ullrich vom BFC Dynamo vor dem vierten Treffer in Riesa durch die gegnerischen Reihen und verwandelt, wie unser Bild zeigt, ohne ernsthafte Gegenwehr. Juretzko und Hauptmann sind weit weg „vom Schuß“.

Foto: Kilian

**Der BFC Dynamo und der FC Carl Zeiss Jena rüsten zum großen Meisterschaftsfinale 80/81 im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark vor zweifellos völlig ausverkauftem Hause! Mit ihren Siegen in Riesa (4:1) bzw. gegen Böhnen (3:1) bescheren sie uns diese echte Endspielpaarung als Höhepunkt einer wechselvollen Saison. Für den 1. FCM und Dresden bleibt hingegen nur die Hoffnung auf Platz 3. Über die Vorentscheidungen am letzten Wochenende berichten wir auf diesen Seiten.**

<b>Stahl Riesa</b>	<b>1 (1)</b>
<b>Berliner FC Dynamo</b>	<b>4 (3)</b>

**Stahl** (weiß): Köpnick 5, Hauptmann 6, Pfahl 5, Wolf 5, Juretzko 5, Hennig 2 (ab 46. Raabe 2), Börner 6, Schremmer 4, Schulz 5 (ab 60. U. Michel 2), Lippmann 5, Sachse 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Guttmann.

**BFC** (weinrot): Rudwaleit 6, Trieloff 6, Schlegel 5, Troppe 6, Ullrich 7, Noack 7, Terletzki 7, Sträßer 5 (ab 80. Backs 1), Riediger 7, Schulz 5 (ab 76. Brillat 2), Netz 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

**Torfolge:** 0:1 Sträßer (7.), 0:2 Ullrich (27., Foulschlag), 1:2 Börner (30.). 1:3 Riediger (33.), 1:4 Ullrich (72.); **Zuschauer:** 9100. — **Torschüsse:** 13:15 (5:9); **verschuldete Freistöße:** 22:17 (11:8); **Eckbälle:** 5:5 (1:1); **Verwarnungen:** Lippmann und Troppe (beide wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Roßner (Pößneck), Henning (Rostock), Stenzel (Senftenberg). Aufmerksamkeit wurde in dieser einsatzvollen Partie verlangt. Roßner hatte sie, ließ nahezu nichts durchgehen. Unter den Aktiven kaum Debatten, als Pfahl den Strafstoß verursachte, Netz von hinten festhielt. Als Sachse strafstoßverdächtig von Schlegel bedrängt wurde, erkannte Roßner: „Sachse ließ sich fällen.“ Nach der Pause kurze Spielunterbrechung und Konsultation mit Kapitän Hauptmann, weil Henning an der Linie von unbesonnenen Zuschauern belästigt (beworfen) wurde.

## Gäste taktisch anders erwartet?

Von  
Joachim Pfitzner

Wurde Stahl überrascht, als sich der BFC, wie taktisch erwartet, nicht in dem Maße zurückzog, um sein Konterspiel anzubringen? Dem Betrachter schien es so, denn die Berliner dachten nicht an ein vordergründiges Sicherheitsspiel, sondern starteten sofort Angriffe. Daß ihr erstes Tor dann aber doch nach dem ersten Eckball der Riesaer fiel, bestätigte wieder einmal, daß der Titelverteidiger dieses Konterspiel beherrscht, wenn es sich anbietet. Libero Hauptmann war noch auf dem Rückmarsch vom BFC-Strafraum, als Terletzki auf dem rechten Flügel das Leder weit trieb und dann mit einem Effeball Wolf und Juretzko vor Probleme stellte. Sträßer war mitgelaufen, hatte Gespür für den Torerfolg.

Stahl zeigte sich beeindruckt, kam erst nach einer Viertelstunde zu einer Schremmer-Aktion, mußte dann schon bei zwei Riediger-Kopfbällen und einem Freistoß Terletzki, der umsichtig seine Routine zur

Geltung brachte, bangen. Als Riedigers Heber Köpnick Schwierigkeiten bereitete, dadurch Pfahl in die Festhalte-Bedrägnis gegen Netz geriet, der Strafstoß Riesa 0:2 zurückwarf, mußte man Schlimmes erwarten. Doch die Männer um Hauptmann kämpften. Börners Schuß in den rechten Winkel weckte Hoffnungen, zumal sich der Ex-Neubrandenburger Schulz auf dem rechten Flügel geschickt mit um Kombinationsspiel bemühte.

Allerdings: Das Mittelfeld wurde vernachlässigt, und in diesem „Loch“ fühlten sich Noack, dessen Pensem ebenso imponierte wie sein Blick für die Flügel, Terletzki und Sträßer äußerst wohl. Von Noack ging auch das 3:1 aus, als er nach Zusammenspiel mit Troppe selbst schoß, den Abpraller noch mal auf Riediger spielte, der blitzschnell mit dem Fuß dazwischen war. Dem BFC-Außen kam zustatten, daß lange Pässe seine Antrittsqualitäten berücksichtigt.

„Die zwei Tore Vorsprung waren wichtig“, meinte er, „weil wir uns so ein Nervenflattern ersparten. Es hätten dann aber noch mehr Treffer sein können.“

Das stimmt und muß auch jene nachdenklich stimmen, denen der Blick für die spielerische Überlegenheit der Gäste getrübt war. Allein der etwas unglücklich spielende Netz hatte drei Chancen. Zweimal sah er sich durch das seltsam wegspringende Leder genarrt, dann traf er den Innenspuren. Auch Schulz schoß an das Holz.

Stahl verdiente trotz allem Respekt, steckte nie auf, schoß aber ungenau (Schremmer, Raabe, Michel), vermochte auch nicht solche Einzelleistungen, wie Ullrichs glanzvollen Alleingang zum 4:1, anzubieten. Lippmanns Kopfball, den Trieloff für Rudwaleit per Kopf aus der Ecke holte, war einen Treffer wert. Aber da war das Spiel längst entschieden.

<b>FC Carl Zeiss Jena</b>	<b>3 (1)</b>
<b>Chemie Böhnen</b>	<b>1 (0)</b>

**FC Carl Zeiss** (weiß-schwarz/weiß quergestrichen): Grapenthin 6, Schnuphase 7, Brauer 5, Hoppe 3 (ab 41. Töpfer 4), Schilling 5, Krause 6, Kurbjuweit 5, Lindemann 6, Bielau 4 (ab 74. Weise 2), Raab 4, Vogel 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

**Chemie** (blau-rot): Bott 5, Hammer 6, Wolf 6, D. Müller 5, H.-Chr. Müller 5, Bittner 3 (ab 74. Zapfel 2), Lisiewicz 4 (ab 58. Kunze 2), Adamczak 4, Hubert 5, Kautitzsch 4, Srodecki 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Speth.

**Torfolge:** 1:0 Schnuphase (41.), 2:0 Bielau (58.), 2:1 Hubert (76.), 3:1 Schnuphase (89.); **Zuschauer:** 10000. — **Torschüsse:** 24:6 (15:3); **verschuldete Freistöße:** 12:23 (4:11); **Eckbälle:** 11:1 (8:0); **Verwarnungen:** Hubert (wegen Reklamieren) und Adamczak (wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Erfurt), Ziller (Königsbrück), Gläser (Breitungen). Prokop hatte schon bessere Tage. Gläser ließ er mit einer „Ausfahne“ (17.) lange stehen. Adamczak kam bei Nachschlagen ohne Ball mit „Gelb“ milde davon. D. Müller und Wolf waren überreif für Verwarnungen. Auch der Freistoß gegen Grapenthin (angebliches Handspiel außerhalb des Strafraums) fand kein Verständnis.

## Schnuphase gab die Impulse

Von  
Günter Simon

Der gesperrte Chemie-Torjäger, Klaus Havenstein, wußte um die größte Gefahr, die Böhnen in Jena drohte: „Schnuphase! Wenn der nach vorn kommt, zu Kopfbällen oder zu Schüssen ansetzt, müssen wir höllisch auf der Hut sein.“ Obwohl es die Gäste waren, setzte ihnen der Zeiss-Libero dennoch zwei wichtige Kopfbälle ins Netz, die Jenas Sieg zunächst vorbereiteten und später sicherstellten. Eine erkannte Gefahr ist nur noch eine halbe? Nicht bei Schnuphase! Sein insgesamt 5. und 6. Kopfballtor waren Präzisionsarbeit. Havenstein blieb da nur Anerkennung übrig.

Der programmgemäße Sieg fiel Jena schwer. Zur eindrucksvollen Torschuß- und Eckenausbeute gesellten sich noch drei Schüsse ans Holz von Vogel (23./Latzenunterkante) und Krause (57., 90./Pfosten), ein halbes Dutzend Kopfbälle auf Botts Gehäuse sowie 12:3 Chancen für die

Thüringer. Fußball total, auf 90 Minuten Druck, Kraft und Tempo orientiert, beherrscht die Zeiss-Elf. Sie war Böhnen schon physisch um Längen voraus. Der Fitnesszustand der Jenaer verspricht viel für das Finale gegen den BFC Dynamo. Auch die Tatsache, daß Auswahlvorstopper Weise nach seiner Verletzungspause in der Schlußphase wieder mitwirkte, verbreiterte das Stimmungshoch in der Mannschaft noch mehr.

Bedingungsloser Einsatz, kompromißloser Kampf, ab und an ein wenig unkontrolliert, raumverengendes Abwehrspiel mit dem Blick für Konter – Chemie ließ sich nicht willfährig das Fell über die Ohren ziehen. Auch in Jena dachte die Elf an ihr relativ gutes Torverhältnis gegenüber der mitbedrohten Konkurrenz im Kampf gegen den Abstieg. Die Niederlage sollte in Grenzen gehalten werden. Da Jena nach zahl-

reichen vergeblichen Bemühungen um ein frühes Führungstor nach der Devise handelte, „und bist du nicht willig so brauche ich Gewalt“, wurde Chemie erst recht zur Widerstandsfähigkeit animiert. Wie in Dresden (1:2) und in Berlin (0:2) so gab Böhnen auch in Jena keinen Boden kampflos preis. Huberts Abseitstor (29.), Chancen für Bittner (36.) und Srodecki (64.) sowie Huberts Anschlußtor, bei dem er wieselflink auch noch Grapenthin umspielte, belegten die Gefährlichkeit der Gäste, angebotene Räume schnell zu überbrücken und Torgefährlichkeit heraufzubeschwören. Zwar sporadisch aber immerhin.

Der verwegene Husarenstil, den Jena gegen Böhnen praktizierte, ist für den kommenden Sonnabend ganz und gar unauglich. Das weiß die Elf. Sie benötigt dann auch Bielau und Raab in besserer Vollstreckerauane als gegen die Randleipziger.

1. FC Magdeburg  
Dynamo Dresden

1 (1)  
2 (0)

# Wie gehabt: die 2 FCM-Gesichter

Von  
Dieter Buchspiel



Turbulenz vor dem Dresdner Tor, doch Klimpel klärt gegen Stahmann. Petersohn, Schmuck, Dörner und Minge sichern. In der nebenstehenden Szene versucht der Jenaer Bielaus den Böhler Abwehrspieler H.-Chr. Müller zu überlaufen.

Foto: Thonfeld, Posert

**1. FCM (weiß-blau):** Dorendorf 5, Stahmann 5, Raugust 5, Mewes 5, Schößler 4, Döbelin 3, Pommereke 5, Steinbach 8, Windeband 4 (ab 63. Halata 3), Streich 5, Hoffmann 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

**Dynamo (schwarz-gelb):** Klimpel 7, Dörner 8, Helm 5, Schmuck 5, Schuster 5, Häfner 2 (ab 28. Schlick 5), Petersohn 6, Mecke 7, Gütschow 6 (ab 75. Heidler 3), Minge 5, Döschner 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

**Torfolge:** 1:0 Streich (6.), 1:1 Gütschow (48.), 1:2 Döschner (62); **Zuschauer:** 28 000; **Torschüsse:** 21:13 (10:6); **verschuldete Freistöße:** 20:25 (11:12); **Eckbälle:** 12:5 (7:2); **Verwarnungen:** Schößler, Schmuck (beide wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Kirschen (Frankfurt/O.), Kulicke (Oderberg), Herrmann (Leipzig). Ein in jeder Hinsicht souveranes, aufmerksames Trio. Großzügig zu leiten, war bei der sauberer Haltung beider Mannschaften angebracht: auf „Gelb“ zu entscheiden nach wiederholtem Foulspiel von Schmuck und Schößler (der seine Aktionen am Mann zweifellos besser kontrollieren muß) jedoch ebenso.

**S**chon vor Abschluß der Saison 80/81 muß der 1. FCM dieses für ihn wenig erquickliche Fazit ziehen: Drei Heimniederlagen in dichter Folge (vorher Erfurt, BFC Dynamo) sind einfach unvereinbar mit ernsthaften Titelambitionen, die der Klub zum Zeitpunkt seiner Rückkehr ins vertraute Ernst-Grube-Stadion ja noch mit Fug und Recht hegen durfte. Aber nach vielversprechendem Auftritt mit Streichs Kopftorlager nach einer tollen Sprinteinlage von Steinbach steckten doch wiederum zu viele unberechenbare Faktoren in den Aktionen der Blau-Weißen, um diese Erwartungen zu rechtfertigen.

Lange Zeit realisierte die Elf ihr Konzept überzeugend, den vom ersten Augenblick erstaunlich selbstbewußt wirkenden Kontrahenten mit präzisem, weiträumigem Spiel schon aus der Abwehr heraus auf der einen und mit individuellen Leistungen bester Klasse (Streich, Steinbach) auf der anderen Seite aus dem Rhythmus zu bringen. Kampf- und Einsatzbe-

reitschaft, gepaart mit entschlossenen und auch torgefährlichen Flügel-durchbrüchen (Hoffmann) oder unberechenbaren Situationen nach Eckbällen (Stahmann) oder Freistoßen, prüften Dynamo sofort auf Herz und Nieren. Das war zweifellos stilvoller, guter Fußball, den der Gastgeber demonstrierte und den Dresden als Herausforderung empfand, mit art-eigenen Mitteln zu antworten: Sichere Ballstafetten in der Abwehr, denen der präzise Steilpaß (Dörner) auf den sich vom Gegner lösenden eigenen Mann folgte.

Im wechselseitigen Ablauf atmete die Partie bis zur Pause Format und Spannung. Doch Gütschows Ausgleichstreffer wenige Minuten später stellte alles regelrecht auf den Kopf. Entnervt, verunsichert, erschreckend gleichförmig im Spielaufbau mit unzähligen Ballverlusten – so präsentierte sich der 1. FCM nun mit seinem zweiten Gesicht. „Wir räubten uns die Räume und damit die Anspielmöglichkeiten durch unkluges

Aufrücken jetzt selbst. Das konnte gegen die cleveren Dresdner beim besten Willen nicht das Erfolgsrezept sein.“ FCM-Cheftrainer Kurt Holke erlebte erneut, wie viele Unausgewogenheiten doch noch in dieser Mannschaft stecken und wie schwer es ihr deshalb fällt, beständiger zu sein.

Nach Döschners gelungener Täuschungsvariante gegen Stahmann („er rechnete wohl mit einem Paß auf Petersohn, was genau meiner Absicht entsprach“, so der Schütze des 2:1) war für Dynamo eigentlich alles gelaufen. Souverän, konsequent in der Abwehrarbeit, klug im Erfassen der Situationen im Rücken des Gegners – dafür besaßen Dörner, Mecke und der immer mehr auftauchende Döschner das richtige Gefühl. Nicht Konter, technisch ansprechende Ballstafetten waren nunmehr Trumpf des letztlich verdienten Siegers. Freude, Genugtuung überall – lange genug hatte man ja auf den ersten Auswärtserfolg der 2. Halbserie warten müssen!

## Wie stehen die Medaillenchancen vor dem letzten Spieltag am Sonnabend?

### Meister angriffsstark genug, den Titel erneut zu gewinnen

Die Konstellation ist eindeutig: Im „Finale“ – ein Kompliment den DFV-Ansetzern! – genügt dem Meister BFC Dynamo zu Hause schon ein Unentschieden, um den Herausforderer FC Carl Zeiss Jena in Schranken zu halten und den Titel zum dritten Male hintereinander zu gewinnen. „Das ist ohne Zweifel ein Vorteil für uns“, meinte Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs, „doch wir werden uns hüten, lediglich auf ein Remis zu spielen.“ Und Jürgen Bogs fügte hinzu: „Wir haben keinerlei Grund, unsere angriffsorientierte Konzeption zu ändern.“

Mit dieser Grundauffassung dürfte der BFC Dynamo in der Tat gut beraten sein. Bei Stahl Riesa trumpfte er voller Angriffsschwung auf, beherrschte dabei auch das Konterspiel, woran vor allem Ullrich, Terletzki, Noack und Riediger Anteil hatten. Freilich, die Jenaer Gegenwirkung dürfte weit stärker sein als die der Stahl-Elf, doch der Titelverteidiger scheint zum richtigen Zeitpunkt wieder völlig fit zu sein. Pfi.

### Jena scheint topfit und hellwach zu sein

„Von allen Spartenclubs macht Jena den aggressivsten Eindruck auf mich. Die Mannschaft hat auch in Berlin eine echte Gewinnchance“, urteilte Böhlens Trainer Hans Speth. Roland Ducke, Jena's Altinternationaler, hob einen anderen wichtigen Aspekt hervor: „Kämpferisch können wir auswärts mehr bieten als Dresden. Da wird niemand hinter dem Berg halten.“ Wenn Jena nach 1963, 1968 und 1970 zum viertenmal Meister werden will, braucht die Elf Abwehrstabilität und Angriffsmut zugleich. „Wir besitzen beides. Außerdem haben wir das Berliner ‚Finale‘ selbstbewußt angestrebt. Nun werden wir unsere Chance wahrnehmen. Für mich stehen die Aussichten 50:50. Manschetten haben wir nicht“, blickte Hans Meyer voraus. Jena benötigt einen Sieg. Bei sieben Auswärtserfolgen – keine andere Mannschaft kann darauf verweisen – sind die Thüringer ohnehin schon angelangt. „Jena ist topfit und hellwach, wie mir scheint“. Klaus Havenstein, Böhlens Torgänger Nr. 1, räumt dem FC Carl Zeiss ein leichtes Plus gegenüber dem BFC Dynamo, trotz des Heimvorteils, ein.



Beide haben die gleiche Sprunghöhe erreicht: Hauptmann von Stahl Riesa und der BFC-Angriffsspieler Schulz. Am Ende besaß der Titelverteidiger allerdings klare Vorteile und gewann 4:1.

Foto: Kilian

### Reicht es am Ende erneut nur zum vierten Platz?

Betroffene Mienen im Lager des 1. FCM nach der Heimniederlage gegen Dynamo Dresden: Reicht es, wie in den letzten beiden Serien, auch diesmal wiederum nicht zu einer Medaille? „Dresdens Vorteil uns gegenüber ist unbestritten. Sicherlich wird Riesa mit dem Mut der Verzweiflung kämpfen und spielen, aber selbst einen Teilerfolg traue ich der Mannschaft beim Bezirksrivalen nicht zu. Also müssen wir in Aue gewinnen, um unser Saisonziel zu erreichen.“ Trainer Klaus Urbanczyk vermeidet es jedoch tunlichst, daran zu erinnern: Ein Sieg im Lößnitztal stand für seine Männer in den zurückliegenden Jahren nicht zur Diskussion. Wie schwer wird er dann erst am Wochenende fallen.

Magdeburgs Titelambitionen waren schon kurz nach Halbzeit verflogen, als die Torvorteile der Konkurrenten aus Berlin und Jena bekannt wurden. „Ungeachtet dessen wollten wir weiter zielstrebig, angriffslustig operieren. Das gelang uns leider nicht“, urteilte Joachim Streich später. Er wenigstens kann noch Torschützenkönig 80/81 werden, seine Elf aber erneut ohne Medaille bleiben. So liegen die Dinge nach dem jüngsten 1:2. D. B.

Sachsenring Zwickau 1 (1)  
FC Karl-Marx-Stadt 0

## Die Angst doch noch gemeistert

Von  
Klaus Schlegel

**Sachsenring (rot):** Croy 6, Schellenberg 4, Stemmler 5, Keller 6, J. Schykowski 4, Dombrowski 4 (ab 61. Stephan 4), Pilz 6, Schwemmer 7, Glowatzky 5, Langer 4, Fuchs 3 – (im 1 – 3 – 3 – 3); **Trainer:** Kunstmann.

**FCK (weiß):** Fuchs 6, Sorge 5 (ab 46. Pilz 4), Uhlig 6, Heß 5, Heydel 4, J. Müller 6, A. Müller 2 (ab 5. Lettau 5), Bähringer 4, Ihle 5, H. Richter 4, Persigehl 3 – (im 1 – 3 – 3 – 3); **Trainer:** Liemann.

**Torschütze:** 1 : 0 Glowatzky (27.); **Zuschauer:** 12 000 – **Torschüsse:** 10 : 12 (8 : 6); **verschuldete Freistöße:** 18 : 29 (9 : 12); **Eckbälle:** 7 : 7 (6 : 3); **Verwarnungen:** Persigehl (wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Habermann (Sömmerna), Heynemann (Magdeburg), Rößler (Leipzig). Eine rundum gute Leistung. Auch als das Geschehen ein wenig hektisch wurde, nach Persigehls unmotiviertem Foul an Pilz einige Kampfhähne aneinandergerieten, blieb Habermann ruhig und besonnen, reagierte überlegt. „Gut vor allem seine Vorteilauslegungen“, anerkannte DFV-Beobachter Wolfgang Riedel. Habermann hätte sich sein Wirken erleichtern können, indem er schon früher zu „Gelb“ gegriffen hätte. Doch er verstand Fußball besser als einige Spieler.

**K**eine Frage: Sachsenring gewann völlig verdient. Eine rundum überzeugende Leistung jedoch bot die Elf nicht. „Die Angst vor einem Punktverlust spielte mit“, urteilte Alois Glaubitz, „und es ist wohl verständlich, wenn unseren Leuten in dieser Situation ein wenig die Nerven flattern.“

Zunächst allerdings war davon wenig zu spüren. Der Noch-Abstiegskandidat begann selbstbewußt und angriffsorientiert. Schon in der Anfangsphase bot sich Glowatzky die Möglichkeit zum Führungstreffer. Erst scheiterte er am großartig reagierenden Fuchs (1.), dann traf er nur die Latte (3.). Und auch beim dritten Male nahm er nicht richtig Maß. Sein Kopfball nach guter Vorarbeit durch Keller verfehlte knapp das Ziel (21.). Dann jedoch schlug er zu. Pilz fing einen Bähringer-Seitenwechsel ab, setzte sich am rechten Flügel durch und bediente den Torschützen präzise.

In der Folgezeit versäumte es Sachsenring allerdings, den angeschlagenen Kontrahenten vollends auszuknocken. Schwemmer wurde zwar zum überlegt aufspielenden Regisseur im Mittelfeld, fand in Pilz – mitunter müßte er sich aber schneller vom Ball trennen – die entsprechende Unterstützung. Doch Langers Kopfball ging ebenso daneben (38.) wie Stephans Schuß nach beeindruckendem Solo von Keller (69.).

Sachsenring, mit zunehmender Spielzeit in die Defensive gedrängt, wurde unsicher. Das begann schon bei Schellenberg, der kaum einmal mit nach vorn aufschloß. Im Bestre-



ben, das Tempo zu drosseln, verlor man den eigenen Rhythmus. Und zu diesen vorsichtigen Aktionen gesellte sich eben die Angst. So wurde das Spiel zu einem Tanz auf dem Drahtseil, zu einem Trapezakt, bei dem von vornherein Abstriche an spielerischen Leistungsvermögen zu machen waren. Den Zwickauer ging es in erste Linie um den Sieg, um nichts anderes als um die beiden Punkte. Verständlich. Daß sie schließlich geholt wurden, dafür verdient jeder ein Kompliment. Trotz schwindender Kräfte setzten sich alle bedingungslos ein. Und sie standen auch ein wenig mit dem Glück im Bunde. Erst rettete Pilz auf der Linie (54.), dann traf J. Müllers Kopfball lediglich die

Latte (58.). Überhaupt zeigte sich Joachim Müller formverbessert, gewann das Duell gegen Dombrowski ebenso wie das gegen Stephan. Der FCK fand sich zu spät, wozu allerdings auch beitrug, daß er wegen des schnellen Ausfalls von A. Müller und dem zur Pause folgenden Ausscheiden von Sorge gezwungen war, seine taktische Konzeption zu verändern. Trotz dieser Einschränkung kann damit das mangelnde Durchsetzungsvermögen im Angriff nicht hinreichend erklärt werden. Der junge und wohl auch veranlagte Persigehl müßte sich beispielweise mehr auf das konzentrieren, weshalb er eigentlich auf dem Rasen steht, das Spielen nämlich ...

### Zu unserem Bild:

Die Entscheidung im Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion, Sorge und auch Langer verpaßten den von Pilz nach innen gezogenen Ball, der den mitgelaufenen Glowatzky unmittelbar darauf erreicht und in die Maschen schlägt. Aus weiteren guten Möglichkeiten vermochte der Gastgeber jedoch nichts zu machen.

Foto: Wagner

1. FC Lok Leipzig	4 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)

**1. FC Lok (blau-gelb):** Müller 5, Baum 5, Fritzsche 6, Dennstedt 6, Zötsche 6, Moldt 7, Altmann 5, Roth 5, Liebers 7, Großmann 6 (ab 46. Bornschein 4), Englisch 6 – (im 1–3–4–2); **Trainer:** Miller.

**FC Rot-Weiß (weiß-rot):** Benkert 4, Nemetschek 4, Sänger 3, Goldbach 4, Göpel 5, Vlay 4, Teich 4, Iffarth 4, Romstedt 4, Heun 5, Busse 3 (ab 61. Vogel 5) – (im 1–2–4–3); **Trainer:** Pfeifer.

**Torfolge:** 1 : 0 Englisch (30.), 2 : 0 Dennstedt (65.), 3 : 0 Fritzsche (72., Foulstrafstoß), 4 : 0 Englisch (79.), 4 : 1 Vogel (90.); **Zuschauer:** 9 500. – **Torschüsse:** 14 : 4 (6 : 1); **verschuldete Freistöße:** 17 : 9 (13 : 5); **Eckbälle:** 14 : 1 (8 : 1); **Verwarnungen:** Roth, Heun, Benkert (alle wegen Foulspiels) und Teich (wegen Reklamieren).

**Schiedsrichterkollektiv:** Streicher (Crimmitschau), Supp (Meiningen), Kiefer (Merseburg). Streicher war stets um Entscheidungen in Balnähe bemüht. Er zeigte sich aber nicht gut beraten, die 1. Halbzeit geradezu großzügig zu leiten. Er zögerte erst lange (vor allem bei Dennstedt und später Heun) die „Gelbe“ zu bringen, was nach dem Wechsel dann um so schneller bei der Hand. Zweimal keine Blickverbindung zur Linie. Pfiff eine Abseitsstellung, als der Ball schon drei Stationen weiter war.

## Unter die Lok-Räder gekommen

Von  
Horst Friedemann

**D**ie Leipziger Lok-Elf hat mit den Erfurtern so ihre unguten Erfahrungen gemacht. Speziell Heuns Schußkünste sorgten für manchen Schrecken in den Reihen der Messestädter. Kein Wunder, daß man im letzten Heimspiel vor jeder Überraschung sicher sein wollte, zumal Erfurts 11 Spiele ohne Niederlage weiteren Respekt verbreiteten.

Konzentriert und kampfentschlossen vom Anpfiff an trumpfte dann Lok auch auf, und eigentlich staunten alle nach den 90 Minuten, wie leicht sich diesmal die Rot-Weißen aus der Blumenstadt entblättert ließen. „Das war Erfurt, wie noch vor zwei Jahren gespielt wurde. Ein Rückfall in finstere Zeiten“, verglich Hans-Günter Hänsel, der stellvertretende Klubleiter der Gäste.

Tatsächlich, wer gekommen war, die bislang in der 2. Halbserie noch ungeschlagene Rot-Weiß-Vertretung zu sehen, zu erleben, wurde arg ent-

täuscht. Sie bot nichts, was da vor dem eine neue Qualität verriet. Ganz offenbar belastete der Gedanke, die große Serie könne reißen, mehr als ihrem Spiel gut tun konnte. Selbst Nemetschek und Heun, letzterer allerdings von Dennstedt eingangs zu forsch „bearbeitet“, verloren zu sehends ihre Ausstrahlung und gerieten wie alle unter die Räder der auf Hochtour rasenden Lok.

„Eine eindrucksvolle Leistung mit einem starken Liebers“, fand auch DFV-Trainer Armin Werner. Wer den jungen Auswahlspieler Loks am Dienstag im Länderspiel gegen Kuba sah, wird ihn kaum wiedererkannt haben. Hier verriet er all seine Veranlagung, spielte nicht um 100, sondern um 200 Prozent besser. Und er stand nicht allein. Moldt vor allem sorgte mit ihm für den Spieldurchbau, aber auch für das schnelle, genaue Spiel in die Räume, in die Großmann und Englisch mit jenem Mut,

jener Risikobereitschaft stießen, die Manfred Pfeifer diesmal bei seinen Schützlingen so sehr vermißte.

Die Gäste überließen Lok ohne sonderlichen Widerstand das Zepter. Aber wie die Leipziger es schwangen, das läßt im Hinblick auf das Pokalfinale hoffen. Keiner aus der Abwehrkette, der da nicht wie von der Sehne geschnellt mit nach vorn schoß, so stets neue Anselpunkte, neue Überraschungsmomente schaffend. „Heute lief's wie lange nicht“, strahlte der wuchtige Linkverteidiger Uwe Zötsche, an dem der unbehrachte Benkert einen Foulstrafstoß verwirkte. „Das war temporeicher, dynamischer Fußball mit Torgefahr aus allen Reihen, wie er uns vorschwebt“, urteilte Lok-Cheftrainer Horst Scherbaum. Das 4 : 1 spricht eine deutliche Sprache, wer den Ton angab. Rot-Weiß war mit diesem Resultat nicht mal schlecht bedient.

## Trainerfazit

**KLAUS URBANCZYK:** Unsere angriffsfreudige Leistung der 1. Halbzeit schlug sich leider nur in einem Tor nieder. Nach Dresdens Ausgleich zeigten wir Nerven, riß der Spielfaden. Der selbstbewußte Gegner zog daraus entscheidenden Nutzen.

**GERHARD PRAUTZSCH:** Der erste Auswärtssieg der 2. Halbserie stimmt uns alle froh. Ein Kompliment der gesamten Mannschaft, die ruhig, überlegt spielt. später taktisch klug in die vom Gegner entblößten Räume stieß. Den 1. FCM nur noch bei Standards zu fürchten hatte.

**HANS MEYER:** Der Mannschaft gebührt ein Gesamlob. Sie kämpfte sich durch viele Schwierigkeiten zum Sieg

durch. Das war unser Ziel, wobei ich mich über einige Tore mehr natürlich gefreut hätte. Körperlich ist die Mannschaft hervorragend in Schuß. Böhnen wehrte sich tapfer.

**HANS SPETH:** Kämpferisch haben wir alles gebracht. Bei Konterangriffen mangelt es an Zielstrebigkeit und Konsequenz. Wir störten zwar geschickt, ließen dann jedoch die Ruhe am Ball vermissen.

**GERALD KUNSTMANN:** Wir sind glücklich über den Sieg. Jeder hat alles gegeben. Jetzt haben wir es selbst in der Hand, die Klasse zu halten. Vor der Pause spielten wir gut, vergaben jedoch zahlreiche Chancen. Dann kam der FCK stark auf.

**MANFRED LIENEMANN:** Sachsenring gewann verdient. Die Elf spielte von Anfang an engagierter. Ich wünsche ihr den Klassenerhalt. Wir steigerten uns zwar später, doch im Angriff wirkten wir ohne Biß, ohne Durchschlagskraft.

**GERHART REICHELT:** Wir haben es

uns selbst ein wenig schwer gemacht, weil wir zu viele Chancen brauchten, um in Führung zu gehen. Von hinten heraus muß klarer gespielt werden. Beim Spiel Mann gegen Mann bedarf es größerer Cleverness.

**MANFRED FUCHS:** Optisch sahen wir wieder einmal nicht schlecht aus. Die Tore zwei und drei kamen zu schnell, die fünf am Ende waren einfach zu hoch. Doch aufgegeben haben wir uns deshalb noch nicht.

**HARRO MILLER:** Wir boten unser bestes Spiel der 2. Halbserie, spielten mit jener hohen Kampfbereitschaft, fanden über sie zu sicheren Ballpassagen, wie wir sie anstreben. Ganz stark Liebers, aber kein anderer fiel ab.

**MANFRED PFEIFER:** Erst begannen wir zu vorsichtig, und als wir den Rhythmus ändern wollten, war es zu spät, wirkten wir schon wie gelähmt. Nicht die Niederlage ist eine Enttäuschung, wie wir sie hinnahmen, das ist bedenklicher.

**PETER KOHL:** Wir haben gegen eine gute Rostocker Mannschaft gewonnen. Das ist für uns erst einmal wichtig. Das hohe Tempo der ersten Halbzeit hatte offensichtlich Auswirkungen in den zweiten 45 Minuten.

**HARRY NIPPERT:** Gerade erfahrenen Spielern unserer Mannschaft unterließen die folgenschweren Fehler, die uns so klar in Rückstand brachten. Mit nur 50 Prozent der Stammbesetzung dann eine gute zweite Halbzeit.

**GÜNTER GUTTMANN:** Die zwei Gegentore und nach unserem Anschluß postwendend das dritte trafen uns empfindlich. Das Bemühen um ein gutes Ergebnis war da. Im Mittelfeld wurde dem BFC in der ersten Hälfte zu viel Raum angeboten. Das war mitentscheidend.

**JÜRGEN BOGS:** Im großen und ganzen bin ich zufrieden. Nur anfangs der 2. Halbzeit wirkten wir nicht druckvoll genug, so daß Riesa optische Vorteile bekam. Nach Ullrichs Tor halten wir noch mehr Chancen.



Rettungstat von Ebert im Spiel seiner Wismut-Mannschaft beim FC Vorpärs Frankfurt/Oder. Das deutliche 1:5 konnte jedoch auch der erfahrene Schlußmann der Erzgebirger am Ende nicht verhindern. Daneben schirmen die drei Zwickauer Pilz, Langer und Schellenberg den angreifenden Heß vom FCK ab und verhindern so einen Gegentreffer.

Fotos: Mausolf, Wagner



**FC Vorwärts Frankfurt/O. 5 (3)**  
**Wismut Aue 1 (0)**

**FC Vorwärts** (rot-gelb): Kreutzer 5, Hause 6, Probst 3, Schuh 3 (ab 67. Krautzig 3), Geyer 5, Jarmuszkiewicz 7, Andrich 5, Enzmann 5, Otto 5, Conrad 5, Gramenz 4 (ab 60. Pietsch 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.

**Wismut** (weiß-lila): Ebert 5, W. Körner 5, Seinig 4, Höll 5, Wendler 3 (ab 46. Schmidt 3), Teubner 4, Erler 4, Escher 4, Stein 3, Mothes 3, Süß 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

**Torfolge:** 1:0 Jarmuszkiewicz (30., Foulelfstoß), 2:0 Erler (40., Selbsttor), 3:0 Jarmuszkiewicz (41.), 3:1 Erler (52.), 4:1 Jarmuszkiewicz (67.), 5:1 Hause (84.). **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 16:8 (9:2); **verschuldete Freistöße:** 18:18 (6:12); **Eckbälle:** 6:9 (4:0); **Verwarnungen:** Erler und Wendler (beide wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Bude (Halle) Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Purz (Cottbus): Eine leichte Sache für Bude. Beim Strafstoß sah er ein Wegstoßen Erlers gegen Andrich. Als Escher in günstiger Position war, hob Purz unberechtigt die Fahne (Abschuss). Er übersah Probst, der hinten drinstand (32.).

## Nun bleibt nur noch die Hoffnung

Von  
Jürgen Nöldner

Als die Auer gesenkten Hauptes zum Tunnel gingen, wußten sie, was die (Abstiegs-)Glocke geschlagen hat — höchste Not. Denn aus eigener Kraft ist die Oberliga nicht zu halten! „Dabei liebäugelten wir hier mit einem Punkt“, sagte Thomas Teubner. Doch die notwendige Umformierung der Mannschaft, für H. Schykowski rückte W. Körner auf den Libero posten, Teubner ins Mittelfeld und Süß kam neu, trug natürlich nicht zur Sicherheit der „Veilchen“ bei. Nachdem die Gastgeber aber einige Möglichkeiten ausließen, besaß Mothes gar die Führungschance, doch Kreutzer vereitelte sie reaktionsschnell (15.).

Die drei Treffer in elf Minuten, besonders die zwei innerhalb von sechzig Sekunden, ließen dann wohl das Gefühl aufkommen, an der Oder sei nichts zu holen. Zwar sah sich alles nicht einmal so schlecht an, insbesondere nach dem Tor durch Erler zum 1:3, bei dem Geyer allerdings Hilfsleistung gab, doch es geschah zu vieles unbedacht, nicht resolut, nicht sicher genug.

Die Frankfurter wußten aus ihrem wechselvollen Spiel weitaus mehr zu machen. Wenn Hause aufrückte, Jarmuszkiewicz in den Rücken der Wismut-Abwehr spielte, Andrich überlegt handelte, Enzmann sich auf der Linksaufenseite energisch durchsetzte, Conrad von Höll weg sprang, dann wankten die Auer bedenklich, ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten für den Armeeklub. Ebert rettete mit Fußabwehr gegen Hauses Schuß (12.), dann zögerte der Libero zu lange (25.), glückte Jarmuszkiewicz völlig frei nicht sein viertes Tor (70.), schlug Seinig den Ball von der Linie, als Geyer abgedrückt hatte (88.). Womit nur die klarsten Gelegenheiten aufgezählt sind. Aber der FCV hatte auch Phasen, in denen unkonzentriert agiert, die Konterchancen über-

sehen, der Ball zu lange gehalten, zu oft quer und rückwärts gespielt wurde, so daß sich bei Trainer Reichelt verständliche Unmutsfalten auf der Stirn zeigten. Mehr Energie hätte man sich da wirklich gewünscht, denn schließlich könnte die Tordifferenz über die Vergabe des fünften Ranges entscheidend sein.

Die Tordifferenz im Abstiegskampf spricht zusätzlich gegen die Erzgebirger, die nun seit 1951 in unserer höchsten Spielklasse dabei sind und weiter dabei bleiben wollen. „Wir können es noch schaffen“. Thomas Teubner sprach es für seine Mannschaftskameraden. Was also wird die Glocke am Sonnabend nach dem letzten Spiel läuten? Darauf müssen die Wismut-Akteure selbst mit einer überzeugenden, energischen Partie die Antwort geben.

Die Hoffnung bleibt, doch sie allein bringt selten Punkte noch Klassenwert.

**Hallescher FC Chemie 2 (2)**  
**FC Hansa Rostock 1 (0)**

## Revanche nur zum Teil gelungen

Von  
Rainer Nachtigall

**HFC** (rot-weiß-rot): Walter 5, Fülle 5, Broz 5, Stroznak 6, Schliebe 5, Pingel 6 (ab 78. Amler 2), Meinert 5, Krostitz 5 (ab 88. Wagner 1), Peter 4, Lorenz 5, Pastor 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

**FC Hansa** (weiß-blau): Schneider 4, Alms 6, Littmann 5, Adam 4, Kische 6, Uteß 2 (ab 23. Schumann 3), Patzenhauer 5, Schulz 7, Pügge 4, Zachhuber 4, Radtke 4 (ab 58. Koppe 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

**Torfolge:** 1:0 Lorenz (20.), 2:0 Stroznak (23., Foulstrafstoß), 2:1 Kische (70.). **Zuschauer:** 9 000. — **Torschüsse:** 7:9 (5:3); **verschuldete Freistöße:** 11:5 (7:3); **Eckbälle:** 8:8 (5:3); **Verwarnungen:** Pastor (wegen absichtlichen Handspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Müller (Cottbus), Stumpf (Jena), Heinemann (Burg): Im Gegensatz zu einigen Akteuren schien Müller die warme Witterung nichts auszumachen. Konditionell fit. Seine Spielleitung war unauffällig, aber konsequent. Insgesamt ein gut aufeinander abgestimmtes Trio.

Im November vergangenen Jahres hatte der HFC gegen die Rostocker auf eigenem Platz eine empfindliche 0:3-Niederlage im Pokal hinnehmen müssen. Und verständlicherweise war man nun erst einmal darauf aus, für diese Schlappe Revanche zu nehmen. Der Gastgeber brannte vor Ehrgeiz. Diesen Eindruck mußte man zumindest von den ersten 45 Minuten mitnehmen. Schnell und teilweise sogar direkt wurde das Mittelfeld überbrückt. Aus der engeren Abwehr schoben sich die beiden Außenverteidiger Broz und Schliebe bis in den Angriff mit vor, und Peter, Lorenz und Pastor versuchten sich mit pausenlosen Positionswechseln von ihren „Schatten“ zu lösen.

Hansa rang sichtlich um Fassung. Alms, das erste Mal auf der Position des Liberos, wirkte in der Auftaktphase noch ein wenig unsicher, mußte häufig von Kische assistiert werden. Den anderen jungen Leuten

wie Zachhuber, Patzenhauer und Pügge ging es kaum anders. Erstaunlicherweise aber ging das 0:2 zur Pause nicht auf ihre, sondern auf die Kappe der routinierteren Spieler. Beim Treffer Nr. 1 war Adam nicht im Bilde, anders läßt sich seine Reaktion auf den Paßball von Meinert auf Lorenz kaum erklären. Zuvor hatte Littmann schon mit einem kapitalen Abspielfehler auf Kische die entscheidende „Vorarbeit“ zugunsten des HFC geleistet. Beim zweiten Tor rannte Torhüter Schneider Krostitz um, obwohl der sich gerade auf dem Weg in Richtung Eckfahne begeben hatte. Da ihn Schneider aber zum Glück für den HFC noch innerhalb des Strafraums erwischte, blieb Müller gar nichts weiter übrig, als auf den Punkt zu zeigen.

Nipperts Donnerwetter in der Pause war von ungewöhnlicher Lautstärke. Es verfehlte seine Wirkung nicht. Der HFC, der zuvor wirklich passablen, ja fast schön zu nennenden Fußball gespielt hatte, fiel nach

dem Wiederanpfiff um wie eine Fliege im Spätherbst. Hansas „zweite Reihe“, und diese Bemerkung trifft bei einem Ausfall von sechs Stammspielern wohl zu, bekam plötzlich Oberwasser. Schulz, lauffreudig, technisch sicher und schußentschlossen war jetzt der auffälligste Mittelfeldspieler, Kische zumeist auf dem Weg nach vorn. Da nun auch Patzenhauer, Zachhuber und der eingewechselte Koppe andeuteten, daß sie vom Fußball schon etwas mehr als nur die Lektionen in der Nachwuchsoberliga gehört hatten, wandelte sich die Szenerie ebenso überraschend wie total. Ein bißchen mehr Erfahrung auf Seiten der Rostocker und die Gastgeber wären kaum um einen erneuten Punktverlust herumgekommen. Beim HFC zerfiel alles in Einzelaktionen, deren auffälligster Peter vollbrachte. Er nahm Schwung von der Mittellinie, umspielte auf dem Weg zum Strafraum fünf (!) Hanseaten, um dann im entscheidenden Moment ein Luftloch zu schlagen.

Am Sonnabend,  
dem 30. Mai 1981,  
um 15.00 Uhr,  
treffen aufeinander:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Dynamo Dresden—Stahl Riesa (2:0)	19	14	3	2	53:11	31:7
Berliner FC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena (2:2)	44	18	9	17	57:68	45:43
Chemie Böhmen (N)—Hallescher FC Chemie (0:2)	5	1	—	4	6:17	2:8
FC Hansa Rostock (N)—Sachsenring Zwickau (0:2)	48	18	6	24	58:59	42:54
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig (1:3)	31	12	5	14	44:45	29:33
FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Frankfurt/O. (1:4)	44	18	9	17	74:70	45:43
Wismut Aue—1. FC Magdeburg (1:4)	40	13	8	19	39:68	34:46

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



# LÄNDERSPIEL

## Als sich unser Flügelspiel endlich belebte . . .

**KLAUS SCHLEGEL:** Gegen Kuba wurde deutlich, was wir im Herbst brauchen: Tempofußball, Angriffswucht, Torjägerqualitäten

Klare Siege lassen manche Beobachter zu Vereinfachungen neigen. Das deutliche 5:0 über Kuba bei kubanischen Temperaturen gehört nicht in diese Kategorie. Es war den Experten, allen voran Georg Buschner, vielmehr Anlaß zu einer differenzierten Betrachtung. „Wir wollten unser Angriffsspiel optimal gestalten“, umriß der Auswahlchef ein Vorhaben dieses freundschaftlichen Vergleichs, um unmittelbar nach dem Abpfiff zu resümieren: „Das allerdings gelang uns nur sehr bedingt. Vor der Pause machte sich insbesondere Heun darum verdient, später lief es dann ein wenig besser, weil Bielau sich steigerte, von Streich mehr Kombinationssicherheit ausging. Dörner das Mittelfeldspiel belebte.“

### Licht und Schatten

So rund, wie sich das Resultat anhört, kam es nämlich nicht zustande. Die Kubaner – ihnen dient die Europatournee, wie ihre Trainer Tibor Ivanics und Santiago Ortiz sagten, vorwiegend zum Sammeln von Erfahrungen, zur Vorbereitung auf die weitere WM-Qualifikation – hatten an drei der fünf Treffer maßgeblichen Anteil. Dem 2:0 ging ein krasser Torwartfehler voraus, beim 3:0 stand Roldan durch einen Rückpass auf Streich Pate, das 4:0 erzielten sie selbst. Doch nicht nur deshalb tun wir gut daran, unseren Auswahlfußball kritisch zu werten, anzuerkennen, was anerkennenswert ist, aber im gleichen Maße darauf hinzuweisen, was unbedingt verbessert werden muß. Das Treffen in Senftenberg, von den fleißigen Organisatoren umsichtig vorbereitet und engagiert ausgerichtet, trug beiden Aspekten Rechnung. Positives wie (noch) weniger Gutes lagen dicht beieinander. Was ja auch von vornherein zu erwarten war, zumal unsere Mannschaft in dieser Formation zum ersten Male in Erscheinung trat, auch andere Gesichtspunkte eine Rolle spielten (Meisterschaftsendspur mit seinen bevorstehenden wichtigen Entscheidungen).

### 1:0 und 5:0 sehenswert

Das und anderes einkalkuliert, gewann man zwiespältige Eindrücke. Das frische Spiel Heuns wie die lange Zeit mangelhafte Vorstellung unserer Flügelstürmer (Hoffmann); die vor der Pause wenig aufeinander abgestimmte Arbeitsteilung im Mittelfeld wie die später folgende größere Systematik in der angriffsorientierten Zone (Dörner, Häfner); die zeitweise ungenügende Angriffsgestaltung aus der Abwehr heraus wie das sichtbare Bemühen darum (Strozník, Schnuphase); die durch die Gäste erreichte phasenweise Tempodrosselung wie der gekonnte Rhythmuswechsel nach der Pause, wodurch mitunter reibungslos ineinanderfließende Kombinationen zu stande kamen, die auch gegen Kontrahenten möglich sein sollten, die uns stärker fordern. Und schließlich (sei erwähnt, daß der erste und der letzte Treffer sehenswert herausgespielt und blitzsauber erzielt wurden). Zuerst fanden sich Strozník und Häfner zu gekonntem Doppelpaßspiel, nachdem der Hallenser Heun maßgerecht bediente, dann setzte Dörner Bielau zentimetergenau ein, und dessen Flanke köpfte Heun überlegt ins Netz.

### Mehr Wirkung durch Standards

Trotz dieser und anderer guter Szenen drängen sich folgende Feststellungen auf:

- Die erste: Kein Zufall, daß unsere Aktionen besser liefen, als sich unser Flügelspiel endlich belebte. Es ist keine neue Erkenntnis, daß dichte Abwehrketten, und mit denen müssen wir ja sowohl gegen Polen als auch gegen Malta rechnen, vor allem von den Seiten her aufzureißen sind. Hier muß weiter geprobt werden, um optimale Lösungen zu finden.
- Die zweite: Man muß nicht unbedingt den großen Regisseur, den Spiritus rector suchen, wenn sich keiner zwangsläufig anbietet. Eine gut

### ● DDR-Kuba 5:0 (2:0)

DDR (weiß):

Strozník (HFC Chemie, 26/5)	Croy (SV Ring Zwickau, 34/94)	Trainer: Buschner
Häfner (Dynamo Dresden, 29/54)	Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena, 27/25)	
Bielau (FC Carl Zeiss Jena, 22/3)	Schmuck (Dynamo Dresden, 28/7)	Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena, 30/65)
	Liebers (1. FC Lok Leipzig, 22/6)	Steinbach (1. FC Magdeburg, 26/9)
	Heun (FC Rot-Weiß Erfurt, 22/3)	Hoffmann (1. FC Magdeburg, 26/66)

Nunez (Las Tunas, 27/34)	Roldan (Cienfuegos, 30/91)	Rodriguez (Granj. Camaguey, 22/9)
W. Espinosa (Pinar del Rio, 21/11)	Delgado (Villa Clara, 24/36)	Lara (Cienfuegos, 26/36)
Sanchez (Ciudad Havanna, 28/11)	Carrazaro (Ciudad Havanna, 20/17)	Lopez (Ciudad Havanna, 23/26)
	Loredo (Ciudad Havanna, 29/71)	
	Madera (Granj. Camaguey, 29/38)	

Trainer: Ivanics/Ortiz

Schiedsrichterkollektiv: Veverka, Dr. Fausek, Szilvassy (alle CSSR).

Zuschauer: 6 000 im „Stadion der Bergarbeiter“ in Senftenberg am vergangenen Dienstagabend.

Torfolge: 1:0 Heun (11.), 2:0 Schnuphase (45.), 3:0 Streich (60.), 4:0 Hernandez (72., Selbsttor), 5:0 Heun (83.).

Auswechslungen: DDR: ab 46. Streich (1. FC Magdeburg, 30/76) für Hoffmann, ab 65. Dörner (Dynamo Dresden, 30/69) für Liebers, ab 76. Rudwaleit (BFC Dynamo, 23/6) für Croy. — Kuba: ab 19. Hernandez (Ciudad Havanna, 21/8), für W. Espinosa, ab 46. Martinez (Pinar del Rio, 28/29) für Madera, ab 76. Henry (Sancti Spiritus, 24/8) für Lopez.

Anmerkung: 1. Zahl in Klammern = Alter, 2. Zahl = Anzahl der Länderspiele.

aufeinander abgestimmte Mittelfeldreihe kann diese Funktion ebenso übernehmen, vielleicht sogar noch besser, weil überraschender. Allerdings ist dann erforderlich, daß in diesem Falle eine klar erkennbare Aufgabenverteilung vorgenommen werden muß, als das diesmal der Fall war. Als Dörner kam, ging das weit besser als zuvor, weil seine Steilpässe den Mann erreichten, gewann Häfner an Profil. Was nicht unbedingt heißen soll, daß Dörners Perspektive nur in dieser Rolle liegen muß.

● Die dritte: Auch wenn bei Standardsituationen Gevatter Zufall oft seine Hand mit im Spiele hat, also: nicht alles kann genau „geplant“ werden, mir scheint, wir vergeben uns in dieser Hinsicht einiges, sowohl bei Eckbällen als auch bei Freistößen. Hier für eine höhere Effektivität allein durch die Ausführung zu sorgen, könnte nützlich sein.

Trotz dreier gelber Karten (Sanchez, Loredo, Lopez) erlebten wir einen ausgesprochen freundschaftlichen Vergleich (nur 15:11 Freistöße), der beiden Vertretungen wichtige Aufschlüsse gebracht haben dürfte. „Gegen die DDR-Vertretung hatten wir ohnehin nicht mit einem Sieg oder einem Unentschieden gerechnet“, sagte Masseur Pedro Roche in gutem Deutsch, und er fügte hinzu: „Ich habe ja drei Jahre lang an der Leipziger Fachschule für Physiotherapie studiert. Ich freue mich jedenfalls, daß unser Spiel dazu beigetragen hat, die Beziehungen zwischen unseren Ländern weiter zu vertiefen.“

Trotz einiger Einschränkungen: Das 5:0 brachte uns zahlreiche Erkenntnisse. Sie umzusetzen, dazu bieten die nächsten Monate hinreichend Gelegenheit. Im Herbst werden wir daran gemessen, ob und wie uns das gelungen ist ...

sich ohne Not und Pein einer guten Sache zu widmen.

In Senftenberg, gegen die nicht übermäßig deckungstreue kubanische Auswahl, waren konstruktive, direkte Angriffsfolgen vor der Pause Mangelware. Erst nach dem Wechsel, mit Tormacher Streich und Dörner im Mittelfeld sowie einem aktiveren Bielau, drängte sich die totale Harmlosigkeit der ersten 45 Minuten in den Hintergrund. Zu viele Bälle wurden noch geschlagen, anstatt flach gespielt. Nach wie vor dominierte der Rückwärtspass, das Zurückrolllassen über den ruhigen, bollsicheren Aufbau im Vorwärtsgang. Von heute auf morgen kommt das nicht, davon bin ich überzeugt. Aber wenn wir uns jetzt nicht auf den Weg des Angriffsfußballs machen, wann dann?

Die junge Auswahl Kubas kann sicherlich mehr, als wir am vergangenen Dienstag sahen. Von 90 Minuten direkter Länderspiel-Kenntnis ist nichts Verallgemeinerwertes abzuleiten. Nur soviel: Das theoretische und taktische Wissen der jungen Akteure wird nicht genügend praktiziert. Durchschlagskraft ist die Schwachstelle der Angriffsreihe Rodriguez – Roldan – Nunez. Zu oft wurde der wegsprintende Mann überhaupt nicht angespielt. Laufen und verdeckt abspielen, Überraschungsmomente schaffen, das alles war neben geringer Schußkraft offenkundig. Der Ungar Ivanics und Santiago Ortiz haben jedenfalls noch genügend Arbeit vor sich, die Lust, die individuelle Eigenwilligkeit für die Mannschaft, für Kombinationsfußball nutzbar zu machen.

## Ist die Offensive ein weites Feld?

**GUNTER SIMON:** Gedanken zu den Angriffsleistungen in Senftenberg

Wer ein Publikum haben will, muß ihm etwas bieten. Fußball attraktiv und modern, das ist kombinationssicherer, technisch-gefühlvoller, tempowilliger, kraftvoller Angriffsfußball. Es schafft sich sein Publikum, das er braucht, das ihm auch die Treue hält.

Schon seit geraumer Zeit befällt mich Beklemmung bei dem Gedanken, daß wir die Offensive nicht mehr meistern,

dass sie für uns ein weites Feld, ein zu weites Feld wird. Das ständige Philosophieren über Auswärtskonzeptionen mit defensiver Orientierung führt zu nichts. Sporadische Konter – wie beim 0:0 in Italien und beim 0:1 in Polen – besaßen nicht mehr als eine Alibifunktion.

Mir scheint, daß wir zuerst Denkschemata ad acta zu legen haben. Niemand verlangt, auf Deckungsprinzipien zu verzichten. Das wäre töricht. Aber den Zustand des Safety first (Sicherheit zuerst) müssen wir überwinden. Vor den WM-Rückspielen im Herbst gegen Polen und Malta weiß jeder um unser Dilemma: Das 0:1 von Chorzow zwingt uns die Offensive auf, zwingt uns torgefährliches Angriffsspiel ab. Aber aus einem Dilemma heraus etwas tun zu müssen, war noch stets schlechter, als

# LÄNDERSPIEL



Auftakt und Abschluß des Senftenberger Ländertreffens mit Kuba; Das 1 : 0 sowie das 5 : 0 durch Heun, den drangvollen Erfurter Stürmer. Mit dem Einsatz von Dörner (rechts) wurde dann auch unser Mittelfeldspiel belebt. Jugendliche Fans nutzten die Gelegenheit, Autogramme zu sammeln.

Fotos: Schlagw.



# **Überlegenheit nicht genutzt, dann aber fast noch verloren**

Von Joachim Pfitzner

- Nachwuchs-EM, Vorrunden-Gruppe 7: Norwegen gegen D 1:1 (1:1)

Norwegen (weiß-rot): Haugvaldstad (Vi-

Norwegen (weiß-rot): Haugvaldstad (Viking Stavanger), Boed (Oslo) (ab 31. Jan.

King Stavanger), Røed (Oern) (ab 31. Hagen (Hammarkameratene), Gran (Lyn Oslo), Eggen (Rosenborg Trondheim), Iversen (FK Bryne), Steinsholt (Kvik) ab 37. Loeberg (Hammarkameratene), Herlovsen (FK Frederikstad), Fjælberg (Viking Stavanger), Soler (SK Lillestrøm), Husby (Rosenborg Trondheim), Osvold (Start Kristiansand) — (im 4-4-2); Trainer: Olsen.

**DDR** (blau-weiß): Prieß (Berliner FC Dynamo), Dennstedt (1. FC Lok Leipzig), Rode (FC Carl Zeiss Jena), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig), Cramer (1. FC Magdeburg), Mecke (Dynamo Dresden), Roth (1. FC Lok Leipzig), Ernst (Berliner FC Dynamo), ab 68. Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Schulz (Berliner FC Dynamo), Minge (Dynamo Dresden), ab 82. Götz (Berliner FC Dynamo), Gramczwski (FC Vorwärts Frankfurt/O.) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Krause.

**Schiedsrichterkollektiv:** Mäkelä, Tuominen, Oskarsson (alle Finnland); **Zuschauer:** 2 000 am vergangenen Mittwoch im Bryskebyen-Stadion, Hamar; **Torfolge:** 1:0 1. Husby (5.), 1:1 Schulz (40.). **Verwarnungen:** Schulz, Ernst (beide wegen Foulspiels).

In norwegischen Fußballkreisen nennt man ihn, Egil Olsen, Trainer der Nachwuchsauswahl, „Professor“. Der 39jährige Ex-Nationalspieler (16mal) und Rechtsaußen u. a. bei Vlerengen Oslo, lehrt an der Sporthochschule der Hauptstadt und hat mehrere fußballtheoretische Arbeiten verfaßt. Ein Diplom erhielt er für eine Analyse der in der Meisterschaft geschossenen Tore, ausgewertet detailliert.

Ob einer seiner beiden talentierten Stürmer, Oevind Husby, aus besagter Analyse persönliche Schlüssefolgerungen gezogen hat, sei dahingestellt. Jedenfalls zeigte der Rosenborg-Außen, der unserem Nachwuchs schon in Rostock zu schaffen machte, daß man als Angreifer nicht lange fakkeln darf, wenn sich die Chance zum erfolgreichen Torschuß bietet. Er knallte beim ersten Angriff der Gäste, als sich in unserer Deckung nach Fjaelbergs Zuspiel Scheunentore auftaten, das Leder kurz und trocken neben den linken Pfosten ins Netz und erntete dafür „Heia Norge!“-Rufe. Auf den Rängen kam das 4:0 der norwegischen Talente vom Hinspiel wieder ins Gespräch.

Diese Entschlossenheit vor dem Tor des Rivalen, diese Kaltblütigkeit fehlte unseren „21ern“, die zwar mit dem unbedingten Willen, Revanche zu nehmen, auf den holprigen Rasen – der Winter hinterließ seine Spuren, noch am 1. Mai fielen 20 cm Neuschnee – gekommen waren, nach

dem Kontertreffer jedoch eine halbe Stunde lang völlig aus dem Konzept gerieten. Schulz' Ausgleich brachte dann endlich spielerische Lockerheit, und es war erfreulich, festzustellen, daß unsere Mannschaft von zunehmender Abwehrdichte (Dennstedt) über ein verbessertes Mittelfeldspiel (Roth) zu größerem Angriffsschwung (Gramenz) fand.

(Gramenz) fand. Die Überlegenheit dauerte etwa 25 Minuten. In diesem Zeitraum konnte, ja mußte der Sieg herausgespielt sein. Doch das Manko so vieler Spiele kam auch in Hamar ans Gesicht - die besten Chancen verpufften. Statt den Kampfgeist der Norweger zu brechen, „gaben unsere vergebenen Möglichkeiten ihnen immer wieder Gelegenheit, sich aufzurichten“ wie Falko Götz, der kurz vor Schluß noch ins Spiel kam, richtig bemerkte. Da flog ein Gramenz-Kopfball knapp am Pfosten vorbei, stand Dennstedt nach dem fünften Eckball (9 : 7 für die DDR insgesamt) völlig frei sechs Meter vor dem Tor und unterließ das Leder beim Kopfball ein wenig, so daß es über das Gehäuse segelte, brachte Minges Kopfball nicht das zweite Tor, war es erneut der Dresdner, der mit einem Direktschuß (Flanke Mecke) am hervorragenden Haugvaldstad scheiterte.

Den Beweis, daß sich die Norweger, die diesmal auf ihre Rostocker Schützen Hellvik (erkrankt) und Giske (spielte in der A-Elf gegen Ungarn) verzichten mußten, immer wieder erholten, lieferten der ebenso schon in der Nationalelf eingesetzte Fjaelberg sowie Soler, die Prieß zu Paraden von Format zwangen. So hätte es durchaus passieren können, daß am Ende wiederum ein Erfolg der „Norges“ zu konstatieren gewesen wäre.

Endlich also einen Punkt für unsere „Fohlen“, es wurde höchste Zeit. Allerdings erneut kein Sieg, weil die spielerische Substanz in dieser Mannschaft doch begrenzt ist, die meisten Aktiven nicht ihre Oberligaleistungen im Repräsentativtreffen bestätigen. Was will man dann von denen, die vornehmlich oder nur in der Nachwuchsoberliga spielen (z. B. der Jenaer Rode) erwarten? Das Wollen allein genügt nun mal nicht.

## Der Tabellenstand

<b>Polen</b>	2	2	—	—	4:2	4:9
<b>Norwegen</b>	3	1	1	1	5:2	3:3
<b>DDR</b>	3	—	1	2	3:8	1:5

Diese Spiele stehen im Herbst noch aus:  
Polen-DDR, Polen-Norwegen.

#### **So sahen es die beiden Trainer**

● Egil Olsen (Norwegen):

Die DDR-Mannschaft machte uns zweimal einen Strich durch die Rechnung. Sie nahm Polen keinen Punkt ab, dafür nun uns einen, so daß wir wohl kaum noch Gruppensieg-Chancen besitzen. In einem kämpferischen Spiel zeigte sich unser Gegner vom frühen 0:1 beeindruckt. Später, als die DDR den Ausgleich erzielte, war diese Wirkung in den Reihen meiner Mannschaft zu spüren. Torwart Haugaldstad, Soler im Mittelfeld und die Angreifer Husby und Osvold überzeugten mich erneut.

● Dr. Rudolf Krause (DDR):

Wir begannen selbstsicher, hatten schon in den ersten Minuten zwei Chancen und gerieten dennoch beim ersten norwegischen Angriff in Rückstand. Da gab es dann Stabilisierungsprobleme. In den letzten zwanzig Minuten der ersten Halbzeit dominierten wir klar und brachten den Gastgeber an den Rand einer Niederlage, aber eben nur an den Rand. Das Spiel mußte klar für uns entschieden werden. Da wir das Führungstor nicht erzielten, wurden die Norweger wieder aufgerüttelt. Eine spielerische Steigerung, gewiß, aber die vergebenen Chancen!

# jugend

## Nachwuchs Oberliga

### Mit höchstem Sieg neuer Meister: BFC

#### ● Stahl Riesa—BFC Dynamo

0 : 5 (0 : 1)

**Stahl:** Höfer, Wude, Müller (ab 60. Kerner), Nakoinz, Jank, Freigang, Werner Hönicker, Jentsch, Schmidt, Schwitala (ab 60. E. Michel); **Übungsleiter:** Weißpflock.

**BFC:** Priesl, Martins, Brillat (ab 46. Illert), Jonelat, Kubowitz, Helms, Ernst, Seier, Götz (ab 86. Veltze), Pelka, Petzold; **Trainer:** Schoen.

**Schiedsrichter:** Seewald (Brandenburg); **Torfolge:** 0 : 1 Ernst (19.), 0 : 2 Illert (51.), 0 : 3 Pelka (57.), 0 : 4 Pelka (72.), 0 : 5 Ernst (86.) — **Verwarnung:** Nakoinz.

#### ● HFC Chemie—HFC Hansa

1 : 0 (1 : 0)

**HFC:** Schneider, Nickeleit, Günther Krüger, Rehschuh, Gorn (ab 38. Steinkopf), Peschke, Gehlhaar (ab 46. Schönbürg), Zorn, Meichsner, Ceranski; **Trainer:** Donau.

**FC Hansa:** Gensich, Arnhold, Wollschläger, Wandke, Rillich, Babendeerde, Kleiminger, Bloch, Ewert, Wenzlawski, Egger; **Trainer:** Pöschel.

**Torschütze:** 1 : 0 Gehlhaar (1.) — **Verwarnung:** Bloch.

#### ● Sachsenring Zwickau—FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1 (1 : 1)

**Sachsenring:** Scherthauer, Düde, Dünger, Hahn, Lorenz (ab 25. Schumacher), Hache, Bennewitz, Franz, Wilde, Finger, Lösch; **Übungsleiter:** Voit.

**FC Karl-Marx-Stadt:** Rudolph (ab 75. Schmidt), Gillert, Börner, Wunderlich, Sterzel, Grunwald, B. Richter (ab 80. M. Müller), Schnieder, Petzold, Günther, Gerstenberger; **Trainer:** Peter.

#### Die besten Torschützen

Pfahl (Dynamo Dresden)  
Specht (FC Rot-Weiß Erfurt)  
Kühne (1. FC Lok Leipzig)  
Günther (FC Karl-Marx-Stadt)  
Bemme (FC Karl-Marx-Stadt)  
Lehmann (FC Vorwärts)  
Minge (Dynamo Dresden)  
Jäger (FC Rot-Weiß Erfurt)  
Lindemann (FC Vorwärts)  
Vetters (Dynamo Dresden)  
Meixner (FC Carl Zeiss Jena)  
J. Burow (FC Carl Zeiss Jena)  
Roß (FC Carl Zeiss Jena)  
Kuhler (FC Vorwärts)  
Seifert (Dynamo Dresden)  
Martins (BFC Dynamo)  
Schlieder (1. FC Lok Leipzig)  
Wagner (HFC Chemie)  
Heinze (Stahl Riesa)  
Pügge (FC Hansa Rostock)  
Düde (Sachsenring Zwickau)



Eine Szene aus dem Nachwuchs-Treffen zwischen dem 1. FCM und Dynamo Dresden mit Pahike (dunkle Kleidung) und Mittag, der diesmal zu spät angreift. Am Ende hieß es 3 : 3.

Foto: Thonfeld

**Schiedsrichter:** Eßbach (Leipzig); **Torfolge:** 1 : 0 Düde (10.), 1 : 1 Günther (25.), 2 : 1 Franz (78.) — **Verwarnung:** Lüscher.

#### ● 1. FC Lok Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 0 (1 : 0)

**1. FC Lok:** Porsch, Sauer, Sekora, Leipold, Treske, Walzel, Bredow, Ferl, Rinckau, Haarseim, Herrmann; **Trainer:** Hartmann.

**FC Rot-Weiß:** Oevermann, Fehrenbacher, Geißenhöner, Berschuk, Becker, Jäger (ab 75. Hauser), Jung, Rustler, Matthäi (ab 56. Babock), Specht, K. Schröder; **Trainer:** Bach.

**Schiedsrichter:** Zschunke (Greiz); **Torfolge:** 1 : 0 Bredow (31.), 2 : 0 Becker (56., Eigentor), 3 : 0 Herrmann (84.) — **Verwarnungen:** Bredow, Rustler, K. Schröder.

#### ● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Wismut Aue 4 : 0 (3 : 0)

**FCV:** Delerol, Franz, Fangmann, Andressen, Hildebrandt, Schulz, Werder, Lehmann, J. Nachtigall, Kuhlee, Köpfig; **Trainer:** Großheim.

**Wismut:** Neuse, Lippold, Seidel, Beier, Glaser, Stierand, Böttcher, Lein, Preiß, Thormann, Rümmler; **Übungsleiter:** Häcker.

**Schiedsrichter:** Ladwig (Neubrandenburg); **Torfolge:** 1 : 0 Lehmann (14.), 2 : 0 Kuhlee (19.), 3 : 0 Schulz (35.), 4 : 0 J. Nachtigall (62.) — **Verwarnung:** Stierand.

#### ● 1. FC Magdeburg—Dynamo Dresden 3 : 3 (2 : 2)

**1. FCM:** Henkel, Siersleben, Fräßdorf, Pahlke, Demuth, Cramer, Lieberam, Scheffler, Czibula (ab 78. Müller), Rakus, Naumann; **Trainer:** Meister.

**Dynamo:** Boden, Hübschmann, Kleditzsch, Zschiedrich, Mittag, U. Müller, K. Müller, Vettlers, Pfahl, Schulze (ab 70. Lachmann), Auffenbauer; **Trainer:** Brunzlow.

**Schiedsrichter:** Knuth (Greifswald); **Torfolge:** 0 : 1 Pfahl (7.), 0 : 2 Vettlers (28.), 1 : 2 Scheffler (30., Handstrafstoß), 2 : 2 Naumann (43.), 3 : 2 Rakus (58.), 3 : 3 U. Müller (75., Handstrafstoß). — **Verwarnung:** Hübschmann.

#### ● FC Carl Zeiss Jena—Chemie Böhlen 4 : 1 (2 : 1)

**FC Carl Zeiss:** Härtel, Pohl, Rode, Kuhl, Pittelkow, U. Burow (ab 24. Böttcher), Meixner, Kaiser, Roß, J. Burow (ab 70. Steinborn), Rost; **Trainer:** Thomas.

**Chemie:** Herrmann, Liebeheim, Blankenburg, Höhne, Selka, Schweineberg, Graul, Gladrow, Fücke (ab 51. Kamenz), Thiele, Hintke (ab 70. Rajczyk); **Übungsleiter:** Paul.

**Schiedsrichter:** M. Müller (Gera); **Torfolge:** 1 : 0 Roß (1.), 1 : 1 Blankenburg (41.), 2 : 1 Roß (43.), 3 : 1 Meixner (49.), 4 : 1 Meixner (68., Foulstrafstoß). — **Verwarnungen:** U. Burow, J. Burow und Liebeheim.

## Zweimal dabei: Leipzig und Neubrandenburg

Im Halbfinale des „Junge Welt“-Pokals der Junioren kommt es zu folgenden Begegnungen: Berolina Stralau—Stahl Riesa (am 30. 5. in Cottbus) und Chemie Leipzig—Post Neubrandenburg (am 7. 6. in Berlin). In der Runde der letzten Vier des FDJ-Pokals der Jugend stehen sich gegenüber: FSV Lok Dresden gegen Chemie Leipzig (am 8. 6. in Suhl) und Energie Cottbus—Post Neubrandenburg (am 13. 6. in Rostock).

Die Viertelfinale-Rückspiele: „Junge Welt“-Pokal:

● Post Neubrandenburg—Dynamo Schwerin 4 : 0 (4 : 0) — **Hinspiel:** 1 : 0

Torfolge: 1 : 0 Barsikow (17.), 2 : 0, 3 : 0, 4 : 0 Schmidt (19., 26., 36.).

● Berolina Stralau—Energie Cottbus 3 : 0 (1 : 0) — 1 : 4

Torfolge: 1 : 0 K. Schülke (20., Handstrafstoß), 2 : 0 U. Schülke (61.), 3 : 0 Ebert (66.).

● Motor Nordhausen—Chemie Leipzig 1 : 3 (0 : 1) — 0 : 2

Torfolge: 0 : 1 Deroisy (35.), 0 : 2 Fromm (57.), 0 : 3 Bischoff (77.), 1 : 3 Trost (85.).

● Chemie Zeitz—Stahl Riesa 1 : 2 (1 : 2) — 1 : 5

Torfolge: 1 : 0 Pagel (3.), 1 : 1 Kerper (10.), 1 : 2 Michel (40.).

FDJ-Pokal

● Post Neubrandenburg—Hydraulik Parcim 3 : 2 (0 : 1) — **Hinspiel:** 4 : 2

Torfolge: 0 : 1 Adams (31.), 0 : 2 Boche (50.), 1 : 2, 2 : 2, 3 : 2 Bogdan (62., 66., 68.).

● Lok Halberstadt—Chemie Leipzig 0 : 6 (0 : 0) — 1 : 5

Torfolge: 0 : 1 Knopf (53.), 0 : 2 Böhme (54.), 0 : 3, 0 : 4 Knopf (65., 68.), 0 : 5 Böhme (69., Foulstrafstoß), 0 : 6 Wilde (78.).

● FSV Lok Dresden—Motor Weimar 2 : 0 (1 : 0) — 1 : 1

Torfolge: 1 : 0 Pfeifer (30.), 2 : 0 Schönher (76.).

● Energie Cottbus—SG Hohenschönhausen 3 : 1 (1 : 1) — 3 : 0

Torfolge: 0 : 1 Wascher (17.), 1 : 1 Stöhr (29.), 2 : 1 Bernadowitz (62.), 3 : 1 Heldrich (78.).

## Stenogramme

Zum Auftakt der DDR-Kindermeisterschaft AK 12/13 gab es folgende Ergebnisse: Lok Stendal—1. FC Lok Leipzig 0 : 5, FC Hansa Rostock gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2 : 1, FC Karl-Marx-Stadt—Aktivist Brieske-Senftenberg 11 : 1, Motor Suhl—HFC Chemie 0 : 9. Im Wettbewerb der AK 14 spielten: FC Karl-Marx-Stadt—Aktivist Brieske-Senftenberg 3 : 1, Motor Suhl—HFC Chemie 1 : 2.

**Bezirksmeisterschaftsendspiele:** Magdeburg: AK 12/13: Lok Stendal gegen 1. FC Magdeburg 0 : 0 n. Verl./Elfmeterschießen 5 : 3 für Stendal; Schwerin: AK 14/15: Hydraulik Parcim—Aufbau Sternberg 10 : 0, AK 16/18: Dynamo Schwerin—Einheit Crivitz 4 : 0; Gera: AK 14/15: FC Carl Zeiss Jena II—Wismut Gera 2 : 1, AK 16/18: Wismut Gera—Motor Neustadt 5 : 3, Endrundenturniere AK 12/13: 1. FC Carl Zeiss Jena, 2. Motor Saalfeld, 3. Dynamo Gera, 4. Elektronik Lobenstein, 5. Möbelwerk Eisenberg — AK 10/11: 1. Wismut Gera, 2. FC Carl Zeiss Jena, 3. Motor Zeulenroda, 4. Chemie Schwarza.

## Juniorenliga (AK 16/17)

FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock 5 : 2, 1. FC Union Berlin—1. FC Lok Leipzig 1 : 2, FC Vorw. Frankfurt/O.—1. FC Magdeburg 2 : 2, FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo 2 : 4, Dynamo Dresden—HFC Chemie 5 : 2.

Dynamo Dresden 19 45:26 28:10

FC Hansa Rostock 19 55:39 27:11

FC Karl-Marx-Stadt 19 44:28 25:13

1. FC Lok Leipzig 19 34:28 23:15

1. FC Magdeburg 19 34:27 20:18

FC Carl Zeiss Jena 19 31:32 20:18

FC Vorw. Frankfurt (O.) 20 49:44 18:22

BFC Dynamo 19 35:46 16:22

HFC Chemie 19 27:38 13:25

FC Rot-Weiß Erfurt 19 32:50 12:26

1. FC Union Berlin 19 22:50 8:30

FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock 0 : 0, 1. FC Union Berlin—1. FC Lok Leipzig 1 : 0, FC Vorw. Frankfurt/O.—1. FC Magdeburg 0 : 2, FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo 2 : 1, Dynamo Dresden—HFC Chemie 3 : 1.

1. FC Lok Leipzig 18 40:12 29:7

FC Vorw. Frankfurt (O.) 20 42:21 27:13

1. FC Magdeburg 19 44:20 26:12

FC Carl Zeiss Jena 19 36:26 22:16

FC Hansa Rostock 19 29:26 21:17

Dynamo Dresden 18 41:21 20:16

FC Karl-Marx-Stadt 19 29:35 16:22

FC Rot-Weiß Erfurt 19 20:38 14:24

BFC Dynamo 19 33:46 12:26

1. FC Union Berlin 19 16:39 11:27

HFC Chemie 19 23:69 10:28

## Vor der ersten Weltmeisterschaft

Vom 3. bis 18. Oktober findet in Australien die „FIFA-Jugendweltmeisterschaft“ für Spieler bis 19 Jahre statt, die zuvor schon zweimal, 1977 in Tunesien und 1979 in Japan, als „FIFA-Weltjugendturnier“ ausgetragen worden ist. Nachdem die Qualifikation abgeschlossen ist, in Europa das Abschneiden beim vorjährigen UEFA-Turnier in der DDR zum Maßstab genommen wurde, sind die vier Vorrundengruppen ausgelost worden. Sie setzen sich wie folgt zusammen: Gruppe A (Prisbure): USA, Uruguay, Polen,

Katar; Gruppe B (Melbourne): Rumänien, Brasilien, Italien, Südkorea; Gruppe C (Adelaide): BRD, Mexiko, Spanien, Ägypten; Gruppe D (Sydney): Australien, Argentinien, England, Kamerun. Die Vorrundenspiele werden am 3., 5., 6. und 8. Oktober ausgetragen. Danach bestreiten die beiden erstplatzierten Vertretungen jeder Staffel das Viertelfinale (11. Oktober). Daran anschließen sich das Halbfinale (14. Oktober), die Begegnung um Platz 3 in Adelaide (17. Oktober) und das Finale in Sydney (18. Okt.).

## Jugendliga (AK 14/15)

FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock 0 : 0, 1. FC Union Berlin—1. FC Lok Leipzig 1 : 0, FC Vorw. Frankfurt/O.—1. FC Magdeburg 0 : 2, FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo 2 : 1, Dynamo Dresden—HFC Chemie 3 : 1.

1. FC Lok Leipzig 18 40:12 29:7

FC Vorw. Frankfurt (O.) 20 42:21 27:13

1. FC Magdeburg 19 44:20 26:12

FC Carl Zeiss Jena 19 36:26 22:16

FC Hansa Rostock 19 29:26 21:17

Dynamo Dresden 18 41:21 20:16

FC Karl-Marx-Stadt 19 29:35 16:22

FC Rot-Weiß Erfurt 19 20:38 14:24

BFC Dynamo 19 33:46 12:26

1. FC Union Berlin 19 16:39 11:27

HFC Chemie 19 23:69 10:28



# BEZIRKE

## Dresden

Raibitz/Horka—Chemie Riesa 1 : 4; Tabak Dresden—Freital 4 : 2; Hagenwerder—Gröditz II 0 : 0; Zittau—Kirschau 2 : 1; Neustadt—Löbau 1 : 2; Rotation Dresden—Pirna—Copitz 0 : 4; Meißen—Görlitz 4 : 1; Kamenz II gegen Radeberg 3 : 2.  
**Abschlußstand**  
Robur Zittau 30 75:34 49  
TSG Meissen 30 60:17 48  
Wism. Pirna-Copitz 30 69:34 39  
F. Neustadt 30 58:29 38  
Emp. T. Dresden 30 45:29 34  
TSG Gröditz II (N) 30 42:45 30  
Mot. Wama Görlitz 30 45:40 29  
Chemie Riesa 30 42:47 29  
Fort. Kirschau 30 36:42 29  
Empor Löbau 30 41:47 28  
Stahl Freital 30 52:52 27  
ISG Hagenw. (N) 30 33:40 27  
Vw. Kamenz II (N) 30 45:61 27  
Robotron Radeberg 30 57:65 25  
Tr. Raibitz/Horka 30 42:91 12  
Rotat. Dresden (N) 30 37:106 9

## Neubrandenburg

Torgelow—Gnoien 0 : 1; Löcknitz—Ueckermünde 2 : 2; Ducherow—Post Neubrandenburg II 3 : 2; Neustrelitz—Malchin 8 : 1; Vorwärts Neubrandenburg II gegen Altentreptow 2 : 1; Motor Süd Neubrandenburg—Röbel 2 : 0; Prenzlau—Templin 2 : 2; Nachholespiel: Malchin—Torgelow 2 : 3.  
TSG Neustrelitz (A) 25 62:27 38  
Lok/Arm. Prenzlau 25 55:23 34  
P. Neubrandenbg. II 25 48:28 29  
M. S. Neubrandenb. 25 42:37 28  
Nord Torgelow (A) 25 38:29 27  
Dynamo Röbel 25 43:41 27  
Einh. Ueckerm. 25 35:34 26  
Vw. Neubrand. II 25 27:29 26  
Lok Malchin 25 43:55 23  
Einh. Templin (N) 25 30:40 21  
Traktor Gnoien 25 30:49 19  
Tr. Ducherow 25 32:52 18  
E. Altentrept. (N) 25 23:41 17  
Vw. Löcknitz 25 26:49 17

## Potsdam

Staffel Süd: Bornim—Elstal 4 : 1; Bestensee—Babelsberg 1 : 8; Glindow—Lok Brandenburg 2 : 2; Königs Wusterhausen—Ludwigsfelde 2 : 2; Dynamo Potsdam—Turbine Potsdam 0 : 4; Großbeeren—Lukkenwalde 0 : 0; Teltow—Stahl Brandenburg II 3 : 1.  
**Abschlußstand**  
Mot. Babelsbg. (A) 26 116:19 48  
Mot. Teltow 26 56:33 33  
TSV Luckenwalde 26 44:45 29  
St. Brandenbg. II 26 58:41 28  
SG Bornim 26 81:82 27  
Lok Elstal (N) 26 43:51 27  
Mot. Ludwigsf. 26 45:49 26  
Lok Brandenburg 26 37:45 26  
Wl. Großbeer. (N) 26 44:53 26  
Dyn. K. Wusterh. 26 39:41 25  
Turb. Potsdam 26 49:49 21  
Eintr. Glindow 26 37:69 19

**Dyn. Potsdam (N)** 26 14:74 18  
**Vw. Bestensee** 26 35:77 11

Die beiden Staffelsieger Chemie Premnitz und Motor Babelsberg ermittelten am 30. Mai und 6. Juni (Rückkampf) den Bezirksmeister und Ligaauftreiber. Absteiger: Stahl Hennigsdorf II, Motor Pritzwalk, Dynamo Potsdam, Vorwärts Bestensee, der fünfte Absteiger ist Eintracht Glindow oder die SG Sachsenhalben, die sich am 30. Mai bzw. 6. Juni gegenüber überstehen; bisherige Aufsteiger zur Bezirksliga: Aufbau Zehdenick, Lok Ketzin und Ausbau Jüterbog.

**Staffel Nord:** Finkenkrug gegen Neustadt 5 : 1; Premnitz gegen Alt-Ruppin 6 : 1; Stahl Hennigsdorf II—Sachsenhausen 3 : 2; Pritzwalk—Wittstock 0 : 5; Oranienburg—Velten 1 : 3; Neuropin—Rathenow 3 : 1; Wusterhausen—Nauen 6 : 0; Nachholespiel: Nauen—Premnitz 2 : 4.

### Abschlußstand

**Ch. Premnitz (A)** 26 97:20 51  
**El. Neuruppin** 26 73:23 39  
**St. Oranienburg** 26 51:38 32  
**F. Wittstock** 26 49:35 28  
**Ch. Velten** 26 47:38 28  
**SG Finkenkrug** 26 60:45 27  
**Einheit Nauen** 26 58:62 26  
**Mot. Rathenow** 26 46:55 21  
**Emp. Wusterh. (N)** 26 56:67 21  
**Landb. Neustadt** 26 43:68 21  
**E. Alt-Ruppin** 26 38:68 20  
**SG Sachsenhaus.** 26 33:54 19  
**S. Hennigsd. II (N)** 26 42:88 16  
**Mot. Pritzwalk** 26 31:63 15

## Suhl

Staffel 1: Großbreitenbach gegen Rauenstein 4 : 1; Fehrenbach—Oberweißbach 0 : 1; Neuhaus—Schierschnitz—Veilsdorf 4 : 1; Ilmenau II—Schleusingen 2 : 0; Hildburghausen—Sonnenberg 5 : 2; Dynamo Suhl—Waldau 1 : 3; Steinheid—Geschwend 0 : 2.  
**Abschlußstand**  
Hildburghausen (N) 26 77:46 35  
EIO Sonneberg 26 45:36 32  
F. Geschwind 26 58:32 30  
Chemie Waldau (N) 26 44:42 29  
Motor Veilsdorf 26 49:40 27  
Lok Schleusingen 26 46:39 27  
N. Schierschn. (N) 26 34:32 26  
Ch. Ilmenau II (N) 26 41:33 24  
Chemie Fehrenbach 26 30:36 24  
Tr. Steinheid (N) 26 42:60 24  
Großbreitenb. (N) 26 37:53 23  
Rauenstein (N) 26 32:52 23  
Oberweißb. (N) 26 27:49 21  
Dynamo Suhl (N) 26 42:54 19

Staffel 2: Schweina—Schmalkalden 2 : 2; Steinbach—Hallenber—Stahl Bad Salzungen 1 : 3; Motor Suhl II—Meiningen 3 : 2; Walldorf—Vacha 4 : 2; Brotterode—Vorwärts Bad Salzungen

1 : 1; Kali Werra 11—Trusetal 7 : 1; Jüchsen—Zella-Mehlis-West 3 : 0.

### Abschlußstand

**Schmalkalden (A)** 26 51:14 42  
**Vw. Bad Salzungen** 26 64:25 36  
**St. Bad Salzungen** 26 36:25 32  
**Lok Meiningen** 26 44:48 23  
**Stahl Brotterode** 26 39:44 23  
**KW Vacha (N)** 26 29:27 23  
**Mot. Steinbach-H.** 26 39:40 23  
**Walldorf (N)** 26 36:52 23  
**Motor Schweina (N)** 26 33:50 22  
**Trakt. Jüchsen (N)** 26 26:44 22  
**Stahl Trusetal** 26 38:59 21  
**Rob. Z.-Mehlis (N)** 26 42:42 20  
**Motor Suhl II** 26 22:40 20

Die beiden Staffelsieger WK Schmalkalden und Eksa Hildburghausen ermittelten am 3. und 10. Juni (Rückkampf) den Bezirksmeister und Ligaauftreiber. Absteiger: Dynamo Suhl, Motor Suhl II; Aufsteiger zur Bezirksliga: TSG Suhl—Mäbdendorf, TW Geraberg.

## Gera

Chemie Jena—Schott Jena 5 : 1; Kahla—Silbitz 1 : 3; Neustadt—Zeulenroda 1 : 1; Mode druck Gera—Seelingstädt 1 : 1; Maxhütte—Dynamo Gera 1 : 1; Lobenstein—Wismut Gera II 1 : 2; Greiz—Pößneck 1 : 2; Eisenberg—Tanna 1 : 3.

### Abschlußstand

**Stahl Silbitz** 32 73:40 43  
**Mot. Zeulenroda** 32 62:42 43  
**Rot. Pößneck** 32 63:34 42  
**El. Lobenstein (N)** 32 45:33 40  
**Wism. Gera II** 32 63:45 34  
**Mot. Neustadt** 32 52:47 33  
**Tr. Friedbnitz** 32 66:60 32  
**Chemie Jena** 32 48:54 32  
**Bekl. Tanna** 32 55:66 32  
**Greika Greiz** 32 50:53 31  
**Wism. Seelingst.** 32 37:40 30  
**Dynamo Gera** 32 72:70 30  
**Modedr. Gera (N)** 32 48:54 30  
**Stahl Maxhütte** 32 44:53 28  
**Schott Jena** 32 50:70 25  
**Ch. Kahla (N)** 32 33:64 23  
**MW Eisenberg** 32 53:88 16

Bezirkmeister und Ligaauftreiber: Stahl Silbitz; Absteiger: Stahl Maxhütte; Schott Jena, Chem. Kahla, MW Eisenberg; Bezirksliga-Aufsteiger: stehen noch nicht fest.

## Karl-Marx-Stadt

Erstes Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: SG Sosa—Mot. Ascota Karl-Marx-Stadt 0 : 0.

## Rostock

1. Spiel um die Bezirksmeisterschaft: Lok Bergen—Motor Warnowwerft Warnemünde 4 : 3; um den Bezirksliga-Vorbleib: Traktor Semlow—Vorwärts Kühlungsborn 2 : 5.

## Berlin

1. FC Union II—Rotation Berlin 0 : 0; Luftfahrt—Köpenick 1 : 1; Dynamo Lichtenberg gegen NARVA 4 : 6; Wildau gegen Adlershof 0 : 2; Pankow gegen Sparta 5 : 1; EAB—Bertinier VP 5 : 0; Außenhandel—Berolina 2 : 2; Schmöckwitz—Motor Lichtenberg 6 : 1.

**EAB** 47 30 92:25 50  
**Rot. Berlin (A)** 30 87:34 47  
**1. FC Union II (A)** 30 95:30 45  
**SG Hohenköhnh.** 30 78:47 45  
**Dyn. Adlershof** 30 34:59 22  
**NARVA Berlin** 30 63:60 33  
**Einh. Pankow** 30 64:62 31  
**Sparta Berlin** 30 53:66 28  
**Luftfahrt** 30 46:50 25  
**Motor Wildau** 30 44:61 25  
**Berliner VB** 30 39:60 25  
**Dyn. Adlershof** 30 34:59 22  
**Mot. Köpenick** 30 35:62 22  
**Mot. Lichtenberg** 30 36:66 22  
**Berol. Stralau** 30 31:70 22  
**Ch. Schmöckwitz** 31 36:55 19  
**Außenhandel (N)** 30 32:65 17

## Magdeburg

Wernigerode gegen Förderstedt 2 : 1; Havelberg—Klötzke 1 : 1; Oschersleben—Hörensleben 4 : 0; Tangenmünde—Turbine Magdeburg 1 : 4; Bertkow gegen Ilsenburg 4 : 1; Halberstadt gegen Gommern 0 : 1; Wolmirstedt—Klein Wanzeleben 2 : 1; Burg—Motor Schönebeck 2 : 1.

**Einh. Werniger. (A)** 28 89:18 51  
**Vw. Havelberg (N)** 28 72:42 35  
**Motor Oscherleben** 28 48:40 35  
**Tr. Förderstedt (N)** 28 53:39 33  
**Motor Schönebeck** 28 67:60 32  
**Lok Halberst. (A)** 28 36:31 32  
**Traktor Bertkow** 28 41:37 31  
**Emp. Tangermünde** 28 41:47 25  
**Traktor Klötze** 28 49:60 25  
**Turbine Magdeburg** 28 39:47 24  
**Aktivist Gommern** 28 46:59 24  
**Emp. Kl. Wanzeleben** 28 32:46 24  
**Akt. Hörensleben** 28 50:56 22  
**Einholt Burg** 28 34:60 22  
**Kali Wolmirstedt** 28 48:65 20  
**Stahl Ilsenburg** 28 23:61 13

## Halle

Weißfels—Vorwärts Dessau II 2 : 1; Köthen—Hettstedt 2 : 2; Lützkendorf—Aschersleben 3 : 3; Piestritz—Quedlinburg 3 : 5; Gräfenhainichen—Empor Halle 1 : 2.

**Empor Halle** 27 46:28 38  
**F. Weißfels** 27 53:26 35  
**Chemie Piestritz** 27 52:31 35  
**St. Merseburg (N)** 28 48:36 31  
**Vw. Dessau II** 27 38:29 29  
**Ww. Hettstedt** 27 36:30 29  
**Mot. Quedlinburg** 27 50:51 28  
**Mot. Köthen** 27 38:42 27  
**Ch. Lützkendorf** 27 31:37 27  
**Mot. Ammendorf** 26 38:45 25  
**A. Gräfenhainichen** 27 40:37 24  
**Ch. Wolfen (N)** 27 32:47 22

erhalten, auch wenn sie bereits älter als 28 Jahre sind.

Paul Wolfisberg wurde auf Vorschlag des Komitees der Nationalliga vom Schweizer Fußballverband als Nationalmannschafts-Coach bestätigt.

Michele Andreolo, der Stopper der Weltmeisterschaft Italiens von 1938, ist mit 69 Jahren arm und verlassen verstorben. Andreolo spielte unter Vittorio Pozzo und mit Alfredo Di Stefano insgesamt 26 Länderspiele und wurde mit Bologna mehrmals Meister.

Dr. Jörg Eißmann, Verbandsarzt des DFV der DDR, fungiert am Mittwoch im EC I-Finale zwischen Real Madrid und dem FC Liverpool in Paris als Dopingbeauftragter der UEFA.

Universidad Autonoma Mexiko gewann durch ein 2 : 1 (1 : 0) im Entscheidungsspiel gegen Nacional Montevideo den zum siebten Mal ausgespielten Titel eines amerikanischen Meisters. Das Entscheidungsspiel zwischen dem Meister von Nord-, Mittel- und Zentralamerika und dem Südamerika-Champion war nach zwei Heimsiegen für beide Mannschaften notwendig geworden. In Los Angeles schossen Cabrera (69.) und Vargas (90.) die Tore für Universidad

sowie Ferretti (63.) für Nacional. Der Amerika-Cup wird seit 1968 in unregelmäßigen Abständen ausgetragen. Neben dem automatisch für die Zwischenrunde des Südamerika-Cups für Klubmannschaften (Copa Libertadores) qualifizierten Pokalverteidiger Nacional Montevideo stehen auch Deportivo Cali und Penarol Montevideo für die Runde der letzten sechs Mannschaften fest. Cali gab in seiner Gruppe überraschend den argentinischen Klubs Rosario Central und River Plate Buenos Aires das Nachsehen.

Paolo Rossis Sperre wurde durch das Sportgericht des italienischen Fußballverbandes um einen Monat bis Ende Mai 1982 verlängert. Der jetzige Juventus-Stürmer, in den Be-

stehungsskandal verwickelt und für zwei Jahre gesperrt, hatte bei seiner Vorstellung durch Juventus die Sportrichter als Hampelmänner tituliert. Das führte zur Strafverschärfung. Für die Teilnahme an der WM-Endrunde vom 13. Juni bis zum 11. Juli 1982 in Spanien dürfte Rossi dadurch kaum noch in Frage kommen.

Schiedsrichter Klaus Peschel aus Raddebeul leitet am 27. Mai im Wettbewerb der UEFA für Auswahlmannschaften „Unter 16“ das Vorrundenspiel Polen—CSSR. Miljan Miljanic, Jugoslawiens Verbandstrainer, hat einen Beschuß durchgesetzt, wonach die von ihm benannten 30 Spieler für den WM-Kader bis zur spanischen Endrunde keine Freigabe für das Ausland mehr

Biergläser- und Wimpelsammlung (Fußball Intern.), pro Sammlung 500,— Mark, zu verkaufen. Gramm, 3013 Magdeburg, Sülldorfer Straße 3. Tel. 4 60 02

Verkaufe 50 Fußballwimpel, zusammen 500.— M. P. Matlinsky, 7250 Wurzen, A.-Kuntz-Straße 3.

Biete Buch WM 70. Suche WM 74 oder 78. Rohloff, 8010 Dresden, Freiberger Straße 2

Suche intern. Fußballwimpel- und Anstecknadeln zu kaufen. O. Haas, 2804 Grabow (Mecklenburg), Marnitzerstraße 20

Gegen Überweisung des Betrages von 4,40 M per Postanweisung (4,00 M plus 0,40 M Versandkosten) versenden wir BSG-Wimpel. Anschrift: BSG Motor Rechlin, 2085 Rechlin/Müritz, Schiffs werft

Suche v. 1976/77 Programme: Hansa gegen BFC, —Union, —Lok, —FCM, —HFC; FCV—Riesa, —FCM; SGD gegen Zürich; 1975/76: SZ—Athen, —Florence; SGD—Budapest; 1974/75: Pokalendspiel SGD—SZ; SGD—Moskau; FCV—Turin; SZ—FCE: Hansa—FCE; 1973/74: FCC—Mikkeli; 1972/73: FCF gegen FCK, —FCV, —C. Leipzig, —HFC: sowie alle Progr. d. FCE v. 1965—1972; Andreas Stuhr, 5060 Erfurt, Nettelbeckstraße 16

Biergläser- und Wimpelsammlung (Fußball Intern.), pro Sammlung 500,— Mark, zu verkaufen. Gramm, 3013 Magdeburg, Sülldorfer Straße 3. Tel. 4 60 02

Suche intern. Fußballwimpel- und Anstecknadeln zu kaufen. O. Haas, 2804 Grabow (Mecklenburg), Marnitzerstraße 20

# INTERNATIONALES

## Folklore auf dem Rasen

Brasiliens Nationalelf wird sich daran gewöhnen müssen, im kommenden Jahr mit der Favoritenbürde zur Copa Mundial nach Spanien zu reisen. Mit den überzeugenden Leistungen auf seiner Europatournee setzte der dreimalige Weltmeister selbst die Maßstäbe für die Konkurrenz. Nach den Erfolgen über Exweltmeister England (1:0), Frankreich (3:1) und Europameister BRD (2:1) wurden die Ballzauberer vom Zuckerhut mit Lob überschüttet wie schon lange kein Nationalteam mehr. „Was diese Brasilianer zeigten, ließ einem das Wasser im Munde zusammenlaufen“, schwärmt „The Sun“ nach dem Spiel im Londoner Wembleystadion, und der „Daily Express“ konstatierte begeistert: „Die verwirrenden Hacken-tricks, die ständigen Flügelwechsel und die samtweichen Pässe waren ein Hochgenuss.“ Der Pariser „Figaro“ schrieb nach dem Treffen mit Frankreich „von einer brasilianischen Fußballsamba“, und Belgiens Auswahltrainer Guy Thijss bezeichnete die Vorstellung der Südamerikaner als „Folklore auf dem Rasen“. Auch Just Fontaine, Frankreichs WM-Torschützenkönig von 1958, kam ins Schwärmen: „Phantastisch. Noch nie habe ich eine Mannschaft mit so perfekten Fußballspielern gesehen.“

In der Tat sind die Brasilianer nach einem Jahrzehnt der Stagnation auf dem Weg zur alten Stärke, und das Hauptverdienst daran wird allgemein Trainer Téle Santana zugemessen. Der 46jährige Fußball-Lehrer, erst seit zwei Jahren im Amt, gilt als der Wiederentdecker der arteigenen brasilianischen Tugenden. Innerhalb von zwölf Monaten baute er eine neue Mannschaft auf, befreite die Spieler von jeglichen taktischen Zwängen und räumte gründlich mit der Meinung seiner Vorgänger auf, daß man gegen die Konkurrenz aus Europa ebenfalls „europäisch“ spielen müsse. Heute zaubert sein voll offensiv orientiertes Team wieder wie in den besten Tagen, stehen die individuellen Stärken jedes einzelnen abso-



lut im Mittelpunkt. „Unter Santana macht es wieder Spaß, Fußball zu spielen. Er hat Brasilien zu seinem ursprünglichen Stil zurückgeführt“, betonte der 28jährige Mittelfeldstrategie Zico.

### Klare Aufgabenteilung

Dabei ist die blendende Technik nie Selbstzweck, sondern wird stets in den Dienst der Mannschaft gestellt. Mit weiten und kurzen Querpässen bereitet man die verwirrenden Schwerpunktverlagerungen vor, denen dann der so gefürchtete „Ab-leger“ in die Tiefe folgt. Und innerhalb der Elf gibt es eine ganz klare Aufgabenteilung. Die Außenverteidiger Edevaldo und Junior sind ständig unterwegs, Oscar und Luisinho sichern im Deckungszentrum ab, im Mittelfeld ist Zico der offensive Mann, hinter ihm bereiten Socrates und Toninho Cerezo die Attacken vor, und im Angriff droht vor allem von den mit Paulo Isidoro und Eder besetzten Flügeln Gefahr. Dabei ist Santana seiner Wunschesetzung jetzt sehr nahe gekommen. Die neun erwähnten Aktiven kamen in allen drei Spielen zum

Einsatz, und auch im Tor ist mit Valdir, dem „doppelten Strafstoß-sieger von Stuttgart“, der Wunschkandidat gegeben.

### Wer Mittelstürmer?

Nur hinter dem Namen des WM-Mittelstürmers steht noch ein diktes Fragezeichen. Mit Reinaldo, Cesar und Renato wurden auf der Europareise gleich drei Kandidaten getestet. Das Paradestück ist zweifellos das Mittelfeld, in dem Zico nicht nur von Gerson, Mitglied des brasilianischen Weltmeisterteams von 1970 und heute geachteter Fußball-Journalist, „wegen seines psychologischen Einfühlungsvermögens als der Kopf der Mannschaft“ bezeichnet wird. Auch die Abwehr hat sich jedoch trotz zahlreicher Skeptiker mit Auszeichnung aus der Affäre gezogen, und in athletischer Hinsicht, in der Zweikampfführung sowie dem Kräftereservoir, waren ebenfalls deutliche Verbesserungen festzustellen. „Es war schon erstaunlich, welche Kraft unser Gegner im dritten Spiel seiner Tournee noch mobilisieren konnte“, schätzte BRD-Trainer Jupp Derwall ein. Nach ihren Gal-

### Aus vollem Lauf ...

... sorgte Toninho Cerezo mit plaziertem Schuß für den Ausgleich der Brasilianer, die danach immer stärker wurden, die Szenerie beherrschten und schließlich zu einem verdienten Sieg kamen. Für Dietz (links) gab es ebenso wenig eine Abwehrmöglichkeit wie für den zur Halbzeit eingewechselten Torhüter Immel.

Foto: ADN / ZB

### BRD—Brasilien 1:2 (1:0)

**BRD:** Schumacher (ab 46. Immel), Han-nes, Kaltz, K.-H. Förster, Briegel, Schu-ster (ab 46. Dietz), Breitner, Magath, Mü-ler, Fischer (ab 46. Allgöwer), Rummenigge.

**Brasilien:** Valdir, Perez, Edevaldo, Oscar, Luisinho, Junior, Toninho Cerezo, Socrates, Zico (ab 87. Victor), Paulo Isidoro, Cesar (ab 59. Renato), Eder.

**Schiedsrichter:** White (England); Zu-schauer: 72 000 am vergangenen Dienstag in Stuttgart; **Torfolge:** 1:0 Fischer (30.), 1:1 Toninho Cerezo (60.), 1:2 Junior (74.).

vorstellungen in London, Paris und Stuttgart könnte das WM-Turnier für die Brasilianer eigentlich schon morgen beginnen. Pele war bei weitem nicht der einzige, der von der „stärksten Mannschaft seit 1970, als wir in Mexiko zum drittenmal Weltmeister wurden“, sprach.

Dennoch ist Santana durchaus der Meinung, noch einiges zulegen zu können: „Das Turnier in Montevideo war im Januar der Anfang. Jetzt absolvierten wir in Europa die mittlere Reife, konnten auf dem kontinuierlichen WM-Vorbereitungsweg weitere, enorm wichtige Erfahrungen sammeln. Das Abitur werden wir in Spanien bauen. Erst dann wird sich die Elf in der absoluten Höchstform vorstellen. Vor allem in der mannschaftlichen Harmonie sehe ich noch einige Reserven.“ Sollte seinen Worten die Tat folgen, dann wird der Weg zum WM-Titel nur über das Team führen, dem Cesar Luis Menotti, Trainer des amtierenden Weltmeisters Argentinien, schon heute bescheinigte, „den besten Fußball zu spielen, den ich seit langem gesehen habe“.

## Kiss fand nach dem 0:1 die freien Räume

### • Norwegen—Ungarn 1:2 (0:0)

**Norwegen:** Abrahamson, Berntsen, Aas, Kordahl, Pedersen, Haraide (ab 77. Da-vidson), Giske, Lund, Jacobsen (ab 85. Matthiesen), Oakland, Thoresen.

**Ungarn:** Katzirz, Martos, Kerekes, Toth, Müller, Garaba, Fazekas, Nyilasi, Kiss, Varga, Törökcsik (ab 70. Bödönyi).

**Schiedsrichter:** Moffatt (Nordirland); **Zuschauer:** 23 000 am vergangenen Mittwoch im Ullevaal-Stadion, Oslo; **Torfolge:** 1:0 Thoresen (65.), 1:1, 1:2 Kiss (78., 79.).

Problemlos löste Ungarns Nationalelf diese Aufgabe gegen den krassesten Außenseiter in der Gruppe 7 keinesfalls. Es dauerte relativ lange, bis sich die individuellen Vorzüge auch in gelungenen Kombinationen niederschlugen, der auch diesmal wieder an allen Brennpunkten des Geschehens auftauchende Nyilasi mit seinen genauen Pässen die freien Räume fand, in die vor allem der zweifache Torschütze Kiss immer wieder gefährlich hineinstieß. Aber dann bewies der verdiente Sieger doch seine gewachsene Reife. „Wir spielten die Norweger mit einem lobenswerten Laufpensum aller Akteure regelrecht müde. Die Folge war, daß wir schließlich immer wieder Anspelpunkte fanden und eine klare

Überlegenheit erreichten“, urteilte Trainer Kalman Meszoly.

Für ihn kam es an diesem Tag vor allem darauf an, den Verletzungs-ausfall von Balint ohne Schwierigkeiten zu verkraften. Kerekes bot auf der Libero-Position eine zuverlässige Partie und konnte den Routinier sicherlich auch am 6. Juni gegen England im Budapester Nep-Stadion gleichwertig vertreten. Übereinstimmend lobten die ungarischen Zeitungen darüber hinaus aber vor allem dies: Ihre Elf spielte in der Schlussphase, als es die drohende Gefahr eines Punktverlustes zu bannen galt, mit selten erlebtem Ehrgeiz und mit einem Ausdauervermögen, das für die nächste schwere Prüfung allen Optimismus rechtfertigt. Ungarns Fußball-Präsident György Sze-pesi dazu: „Jetzt muß man mit uns ernsthaft rechnen — und gegen die Briten wollen wir das unter allen Umständen beweisen.“

### Tabellestand Gruppe 7:

Ungarn	3	2	1	—	5:3	5:1
England	4	2	1	1	7:3	5:3
Rumänien	4	1	2	1	3:3	4:4
Norwegen	4	1	1	2	4:8	3:5
Schweiz	3	—	1	2	4:6	1:5



Zum 80. Mal in der ungarischen Nationalelf eingesetzt: Fazekas. Noch immer beherrscht der Flügelstürmer, wie die Szene links mit dem Rumänen Balaci beweist, das Dribbling meisterhaft.

Fotos: Thonfeld

(25.), 0:2 Fischer (36.), 0:3 Kaltz (39.), 0:4 Fischer (80.).

<b>BRD</b>	4	4	—	—	11:1	8:0
Osterreich	4	3	—	1	8:2	6:2
Bulgarien	4	3	—	1	9:4	6:2
Albanien	5	1	—	4	3:10	2:8
Finnland	5	—	—	5	0:14	0:10

**Boca Juniors Buenos Aires** führt nach der 14. Runde der argentinischen Meisterschaft mit 27 Punkten und drei Zählern Vorsprung vor Ferrocarril Oeste.



# ZAHLENSPIEGEL

## WM-QUALIFIKATION ASIEN/OZEANIEN

**Gruppe 1**  
 • Australien—Indonesien 2 : 0  
 (2 : 0) in Melbourne.  
 • Neuseeland—Indonesien  
 5 : 0 (2 : 0)  
 Neuseeland 6 4 2 — 16:3 10:2  
 Australien 3 1 1 5:5 3:3  
 Taiwan 1 — 1 — 0:0 1:1  
 Fidschi 1 — 1 0:4 0:2  
 Indonesien 3 — 3 0:9 0:6

## NACHWUCHS-EM

• Gruppe 1: Finnland—BRD  
 1 : 2 (0 : 0)

## LÄNDERSPIEL

• Polen—Irland 3 : 0 (2 : 0) am Sonntag vor 10 000 Zuschauern in Bydgoszcz  
 Torfolge: 1 : 0 Iwan (1.), 2 : 0 O'Leary (38., Selbsttor). 3 : 0 Ogaza (64.).

## BRITISCHE MEISTERSCHAFT

• Schottland—Nordirland 2 : 0 (1 : 0) am vergangenen Dienstagabend in Glasgow.  
 Zuschauer: 22 500; Torfolge: 1 : 0 Stewart (5.), 2 : 0 Archibald (49.).

### England—Schottland

0 : 1 (0 : 0)  
 Schiedsrichter: Wurtz (Frankreich); Zuschauer: 90 000 in Wembley; Torschütze: 0 : 1 Robertson (65., Foulstrafstoß).  
 England durch diese Niederlage seit fünf Spielen ohne Sieg und in vier Spielen (insgesamt 422 Minuten) ohne Torfolg.

## UdSSR

Dienstag: Dynamo Kiew—Ara rat Jerevan 1 : 0, Tschernomor rez Odessa—Dynamo Tbilissi 1 : 1, Schachtor Donezk—Dynamo Minsk 0 : 1, Dnepr Dnepropetrowsk—Zenit Len ingrad 2 : 1, SKA Rostow—Dynamo Moskau 2 : 1, Neftchi Baku—Spartak Moskau 1 : 1, Torpedo Moskau—Kuban Krasnodar 1 : 0.  
 Nachtrag: Jerevan—Dnepr 3 : 0, Zenit—Rostow 1 : 0, Minsk gegen Baku 1 : 1, Kuban—Kiew 0 : 2, Tawrija—Odessa 1 : 0, Dynamo Moskau—Taschkent 1 : 2. Dyn. Kiew (M) 10 11:4 16  
 Torp. Moskau 10 11:6 13  
 Dyn. Tbilissi 10 18:10 12  
 Dyn. Minsk 9 9:7 11  
 Dyn. Moskau 10 11:8 11  
 Zenit Leningrad 10 11:9 11  
 Ararat Jerevan 11 9:9 11  
 Sp. Moskau 9 14:9 10  
 ZSKA Moskau 9 13:10 10  
 Schachtj. Donezk 9 10:7 10  
 T. Simferopol (N) 10 8:9 10  
 Kuban Krasnodar 11 9:10 10  
 Neftchi Baku 11 7:11 10  
 Kairat Alma-Ata 10 8:10 9  
 SKA Rostow (P) 10 8:15 8  
 Dnepr Dnepropetr. 10 7:16 6  
 Pacht. Taschkent 9 5:12 5  
 Tschern. Odessa 10 6:13 5

## ČSSR

Montag: Sparta Prag—Slavia Prag 1 : 2. Nachtrag: Banik Ostrava—Spartak Hradec Kralove 1 : 0, Dukla Prag—Roter Stern Cheb 2 : 1. Banik Ostrava (M) 27 43:17 38  
 Dukla Prag (P) 27 45:25 35  
 Sparta Prag 27 39:22 34  
 Bohemians Prag 27 50:27 32  
 Slavia Prag 27 38:39 32  
 Roter Stern Cheb 27 37:33 28  
 Zbrojovka Brno 27 40:35 26  
 Lok Kosice 27 35:32 26  
 Plastika Nitra 27 31:46 26  
 Tatran Presov (N) 27 40:43 25  
 Spartak Trnava 27 30:39 25  
 Slovan Bratislava 27 33:37 24  
 Inter Bratislava 27 30:51 24  
 Dukla B. Bystrica 27 29:42 22  
 Sp. Hr. Kralove (N) 27 26:40 21  
 ZTS Kosice 27 27:45 14

## UNGARN

Kohasz Dunauvaros—Dozsa Ujpest 0 : 0, Vasas Budapest gegen Volan SC Budapest 2 : 1, Spartacus Bekescsaba—Tatabanya Banyasz 0 : 1, MSC Pecs gegen MTK/VM Budapest 0 : 0, Videoton Szekesfehervar—VTK Diósgyör 5 : 0, SC Csepel—Raba ETO Györ 1 : 2, Zalaegerszeg TE—Honved Budapest 3 : 2, Ferencvaros Budapest gegen VSSC Nyíregyháza 3 : 1, VSC Debrecen—Kaposvar 2 : 0.

Ferencv. Budapest 30 64:30 44  
 Vasas Budapest 30 59:32 44  
 Vid. Szekesfehervar 30 53:33 40  
 Tatabanya Banyasz 30 44:25 40  
 Honv. Budapest (M) 30 54:35 37  
 VSC Debrecen 30 32:27 33  
 Spart. Bekescsaba 30 40:37 33  
 VSSC Nyiregy. (N) 30 25:23 32  
 Dozsa Ujpest 30 47:48 30  
 Raba ETO Györ 30 36:34 27  
 MSC Pecs 30 35:37 26  
 Zalaegerszeg TE 30 47:57 26  
 Volan SC Budapest 29 34:44 25  
 SC Csepel (N) 30 30:31 25  
 VTK Diósgyör (P) 30 24:44 22  
 MTK/VM Budapest 29 26:46 20  
 Kaposvar (N) 30 29:64 19  
 Koh. Dunauvaros 30 31:63 18

## BULGARIEN

Lewski/Spartak Sofia gegen Tscherno More Warna 0 : 0, Trakia Plowdiw—Marek Stanke Dimitrow 3 : 1, Minor Pernik gegen ZSKA Septemberfahne Sofia 3 : 3, Pirin Blagoewgrad gegen Spartak Pleven 0 : 0, Tschernomorez Burgas—Belasizza Petritsch 2 : 1, Slavia Sofia gegen Botew Wratza 1 : 0, Beroe Stara Sagora—Spartak Sliven 0 : 0, Lok Sofia—Akademik Sofia 0 : 0.  
 ZSKA Sofia (M) 26 58:26 35  
 L./Spartak Sofia 26 36:20 31  
 Trak. Plowdiw (P) 26 53:30 30  
 Akademik Sofia (N) 26 37:35 30  
 Spartak Pleven 26 30:32 28  
 Tscherno M. Warna 26 30:31 26  
 Beroe Stara Sagora 26 40:42 25  
 Slavia Sofia 26 29:36 25  
 Silwen 26 29:38 25  
 M. Stanke Dimitrow 26 31:31 24  
 Botew Wratza 26 28:31 24  
 Lok Sofia 26 31:33 23  
 Tschernom. Burgas 26 35:43 23  
 Minor Pernik 26 29:45 23  
 Belassiza Petr. (N) 26 33:41 22  
 Pirin Blagoewgrad 26 29:44 22

## RUMÄNIEN

FC Olt gegen SC Bacau 3 : 0, FC Arges Pitesti gegen Chimia Rimnicu Vilcea 3 : 1, Sportul Bukarest gegen ASA Tigru Mures 3 : 0, FCM Galati gegen Universitatea Cluj-Napoca 1 : 1, FC Bala Mare gegen Politehnica Timisoara 1 : 1, Universitatea Craiova gegen Progresul Vulcan Bukarest 1 : 0, FCM Brasov gegen Jul Petroseni 1 : 0, Politehnica Jasi gegen Dynamo Bukarest 2 : 0, Steaua Bukarest gegen Ccrvinul Hunedoara 3 : 1.  
 Pokal-Halbfinale: Politehnica Timisoara gegen Sticla Ariesul Turda (3. Liga) 2 : 1, Universitatea Craiova gegen SC Bacau 4 : 0. Finale am 28. Juni.  
 Univ. Craiova 28 51:21 39  
 Dinamo Bukarest 28 45:26 35  
 FC Arges Pitesti 28 43:30 33  
 FCM Brasov (N) 28 31:29 31  
 Univ. Cluj-Napoca 28 39:41 30  
 Polit. Timisoara (P) 28 29:32 30  
 Steaua Bukarest 28 43:37 29  
 Sportul Bukarest 28 37:36 29  
 Sportul Bukarest 28 38:32 28  
 C. Hunedoara (N) 28 47:38 27  
 Ch. Rimn. Vilcea 28 39:48 27  
 Politehnica Iasi 28 37:37 26  
 Jul Petroseni 28 34:34 26  
 FC Olt 28 32:37 26  
 ASA Tigru Mures 28 40:50 26  
 Pr.-V. Bukarest (N) 28 34:47 25  
 FC Bala Mare 28 27:44 21  
 FCM Galati 28 30:57 16

## JUGOSLAWIEN

Nachtrag: Napredak Krusevac gegen FC Sarajevo 1 : 0, Roter Stern Belgrad gegen Hajdu Split 1 : 3, Buducnost Titograd gegen OFK Belgrad 2 : 1, Olimpija Ljubljana gegen Partizan Belgrad 2 : 2, Voivodina Novi Sad gegen FC Zagreb 1 : 0, Dinamo Zagreb gegen FC Rijeka 1 : 2, Velez Mostar gegen Radnicki Nis 0 : 0, Zeljeznica Sarajevo gegen Sloboda Tuzla 2 : 0, Vardar Skopje gegen Borac Banja Luka 2 : 0, Radnicki Nis 29 31:22 26  
 Roter Stern Belgrad 29 53:29 35  
 Hajdu Split 28 42:30 33  
 Sloboda Tuzla 29 40:43 32  
 Velez Mostar 29 38:36 31  
 FC Rijeka 28 43:36 29  
 Partizan Belgrad 29 38:34 29  
 FC Sarajevo 28 41:42 28  
 Olimpija Ljubljana 28 25:28 28  
 Dinamo Zagreb (P) 29 32:30 28  
 Vardar Skopje 29 36:40 28  
 Zeljeznica Sarajevo 28 29:37 27  
 Buducnost Titograd 29 32:31 27  
 Vojvodina Novi Sad 28 28:33 26  
 Borac Banja Luka 28 27:35 25  
 FC Zagreb (N) 28 35:46 24  
 OFK Belgrad 29 27:33 24  
 Napr. Krusevac 29 36:48 24  
 Pokalfinale am Sonntag in Belgrad: Velez Mostar gegen Zeljeznica Sarajevo 3 : 2.

## NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam—Feyenoord Rotterdam 4 : 1, AZ 67 Alkmaar gegen Go Ahead Deventer 4 : 1, FC Den Haag—Roda JC Kerkrade 4 : 4, Excelsior Rotterdam gegen NAC Breda 1 : 2, FC Groningen—FC Wageningen 2 : 0, VV Maasricht—FC Twente/Enschede 1 : 0, NEC Nijmegen gegen Willem II Tilburg 4 : 0, PEC Zwolle—FC Utrecht 0 : 3, Sparta Rotterdam—PSV Eindhoven 3 : 0, AZ Alkmaar 67 31 93:28 55  
 FC Utrecht 32 67:31 45  
 Ajax Amsterd. (M) 31 80:52 42  
 PSV Eindhoven 32 58:28 42  
 Feyen. Rotterd. (P) 32 63:43 41  
 FC Twente/Enschede. 32 57:39 39  
 VV Maasricht 32 49:59 33  
 Sparta Rotterdam 32 67:69 32  
 Willem II Tilburg 32 46:64 28  
 Roda JC Kerkrade 32 65:70 27  
 PEC Zwolle 32 36:46 27  
 Go Ahead Deventer 32 56:69 25  
 FC Den Haag 32 49:75 25  
 FC Groningen (N) 31 45:63 23  
 NAC Breda 31 39:59 23  
 NEC Nijmegen 32 35:60 23  
 Excels. Rotterdam 32 36:58 21  
 FC Wageningen (N) 32 32:60 21

FC Chiasso 24 28:41 18  
 AC Bellinzona (N) 24 23:43 17  
 Nordst. Basel (N) 24 23:36 16  
 Chenols Genf 24 21:47 13  
 Hvid. Kopenhagen, (P) 7 13:4 12  
 B 1893 Kopenhagen 6 10:5 10  
 Aarhus GF 7 10:3 10  
 Esbjerg BK 6 10:7 9  
 Lyngby BK Kopenhagen. 7 10:6 9  
 KB Copenhagen (M) 6 13:8 8  
 Kastrup BK Kopenhagen. 7 6:5 8  
 Vejle BK 7 8:9 6  
 Næstved BK 7 8:10 6  
 Köge BK 7 6:12 6  
 Viborg (N) 7 8:12 6  
 B 1901 Copenhagen 6 5:9 4  
 B 1903 Copenhagen 7 6:10 4  
 Herfølle BK (N) 7 4:9 4  
 Odense BK 7 7:11 3  
 Ikaast Copenhagen 7 5:9 3

## FRANKREICH

Mittwoch, Pokalhalbfinale (Rückspiele): Racing Strasbourg gegen Girondins Bordeaux 5 : 1 (1. Spiel 4 : 0), Racing Lens gegen Olympique Lille 3 : 1 (0 : 1), SEC Bastia gegen Martiques (2. Liga) 5 : 0 (0 : 3), AS St. Etienne gegen Montpellier (2. Liga) 2 : 1 (1 : 1).

Racing Strasbourg gegen SEC Bastia 1 : 1, Paris-St. Germain gegen Olympique Lyon 1 : 1, AJ Auxerre gegen FC Nancy 0 : 2, US Valenciennes gegen OGC Nizza 1 : 0, AS Monaco gegen Girondins Bordeaux 0 : 0, FC Metz gegen CN Tours 2 : 3, AS St. Etienne gegen Olympique Nimes 0 : 0, Stade Laval gegen FC Sochaux 0 : 0, FC Nantes gegen Racing Lens 2 : 0, Olympique Lille gegen SCO Angers 4 : 0.

FC Nantes 36 69:33 52  
 AS St. Etienne 35 61:23 51  
 Girond. Bordeaux 36 55:31 48  
 AS Monaco (P) 36 56:39 47  
 Paris-St. Germain 36 57:46 43  
 Olympique Lyon 36 68:49 41  
 Racing Strasbourg 36 41:45 37  
 FC Nancy 36 48:47 35  
 FC Metz 36 47:51 35  
 FC Sochaux 35 47:48 34  
 US Valenciennes 36 48:62 34  
 AJ Auxerre (N) 36 43:51 33  
 Racing Lens 36 39:44 32  
 SEC Bastia 36 45:54 32  
 Olympique Lille 36 52:63 31  
 CN Tours (N) 36 53:66 31  
 Stade Laval 36 45:53 28  
 OGC Nizza 36 44:60 28  
 Olympique Nimes 36 43:63 24  
 SCO Angers 36 31:64 22

## ÖSTERREICH

Grazer AK—SC Eisenstadt 3 : 1, Austria Salzburg—Wiener SC/Post 2 : 0, VÖEST Linz gegen Rapid Wien 1 : 0, Austria Wien—Sturm Graz 5 : 2, Admira/Wacker Wien—Linzer ASK 1 : 3, Austria Wlen (M, P) 32 66:42 41  
 Sturm Graz 32 45:32 40  
 Rapid Wien 32 62:39 38  
 Grazer AK 32 45:34 36  
 Adm./Wacker Wien 32 46:49 36  
 VÖEST Linz 32 35:34 32  
 Wiener SC/Post 32 43:55 30  
 Linzer ASK 32 39:45 29  
 Austria Salzburg 32 36:57 19  
 SC Eisenstadt (N) 32 21:51 19

## ITALIEN

Ascoli—AC Brescia 0 : 0, US Avellino—AS Rom 1 : 1, US Catanzaro—Inter Mailand 0 : 0, AC Como—AC Bologna 2 : 1, Juventus Turin—AC Florenz 1 : 0, US Perugia—AC Turin 1 : 0, US Cagliari—US Pistoiese 3 : 1, FC Udinese—AC Neapel 2 : 1.  
 Juventus Turin 30 46:15 44  
 AS Rom (P) 30 43:20 42  
 AC Neapel 30 31:21 38  
 Inter Mailand (M) 30 41:24 36  
 AC Florenz 30 28:25 32  
 US Cagliari 30 29:30 30  
 AC Bologna 30 32:27 29  
 US Catanzaro 30 24:27 29  
 AC Turin 30 26:29 26  
 US Avellino 30 36:33 25  
 AC Brescia (N) 30 19:25 25  
 AC Como (N) 30 25:33 25  
 FC Udinese 30 24:39 25  
 AC Ascoli 30 18:34 25  
 US Perugia 30 18:31 18  
 US Pistoiese (N) 30 19:46 16  
 Bologna, Avellino und Perugia wurden je 5 Punkte abgezogen.

## BELGIEN

Letztes Spiel: FC Winterslag gegen RWD Molenbeek 3 : 1.  
 Abschlüttabelle  
 RSC Anderlecht 34 83:23 57  
 SC Lokeren 34 74:36 46  
 Standard Lüttich 34 65:45 42  
 SK Beveren-Waas 34 48:31 41  
 FC Winterslag 34 48:43 39  
 FC Brügge 34 74:56 37  
 RWD Molenbeek 34 50:49 37  
 Lierse SK 34 58:51 34  
 FC Antwerpen 34 42:53 33  
 KSV Waregem 34 40:47 32  
 FC Lüttich 34 53:44 31  
 La Gantoise (N) 34 47:49 30  
 KV Kortrijk 34 42:55 30  
 CS Brügge (N) 34 51:68 29  
 AC Beerschot 34 42:55 26  
 FC Waterschei (P) 34 54:77 25  
 FC Beringen 34 34:62 24  
 Berchem Sports 34 29:90 19

## SCHWEIZ

AC Bellinzona gegen FC Basel 1 : 1, Grasshoppers Zürich gegen Chenois Genf 2 : 1, Lausanne Sports gegen FC St. Gallen 0 : 0, FC Luzern gegen FC Sion 2 : 2, Nordstern Basel gegen FC Chiasso 1 : 0, Servette Genf gegen Xamax Neuchatel 0 : 2, Young Boys Bern gegen FC Zürich 0 : 0.  
 FC Zürich 24 50:27 37  
 Grassh. Zürich 24 43:21 33  
 Xamax Neuchatel 24 41:24 32  
 Young Boys Bern 24 41:31 36  
 Lausanne Sports 24 36:27 27  
 FC Basel (M) 24 45:41 26  
 Servette Genf 24 35:24 23  
 FC Sion (P) 24 32:37 22  
 FC Luzern 24 38:42 21  
 FC St. Gallen 24 33:38 21

## DÄNEMARK

Viborg—Lyngby BK Kopenhagen 2 : 1, Næstved BK—Aarhus GF 0 : 2, Herfølle BK—KB Copenhagen 0 : 1, Vejle BK gegen Kastrup BK Copenhagen 0 : 1, B 1903 Copenhagen gegen Ikaast Copenhagen 2 : 1, Esbjerg BK—Køge BK 4 : 2, Odense BK—Hvidovre Copenhagen 0 : 1, B 1893 Copenhagen 1 : 0.  
 Nachtrag: Lyngby—Herfølle 3 : 1, Aarhus—B 1903 2 : 1, B 1903 gegen Næstved 2 : 2, Kastrup gegen Viborg 1 : 2. Vejle—Hvidovre 1 : 4, Ikaast—Esbjerg 0 : 1, Køge—Odense 1 : 0.

## FINNLAND

HAKA Valkeakoski—Ilves Tampere 1 : 1, HJK Helsinki gegen PS Turku 0 : 2, PS Kuopio—PT Kuopio 1 : 1, PK Mikkel—PJ Mikkeli 2 : 2, Rovaniemi—PS Oulu 0 : 2.  
 PS Turku 5 11:2 8  
 PS Kuopio 5 13:5 7  
 HJK Helsinki 5 10:4 7  
 PS Oulu (M) 5 7:3 7  
 HAKA Valkeakoski 5 8:6 6  
 TP Kotka 4 9:5 5  
 Ilves Tampere (P) 4 9:7 5  
 PT Kuopio 5 8:7 5  
 Mikkeli PK (N) 5 6:15 3  
 Sepsi-78 4 2:10 2  
 Mikkeli PJ (N) 4 4:13 1  
 Rovaniemi (N) 5 3:13 0

## TÜRKEI

Fenerbahce Istanbul—Gaziantep 0 : 1, Altay Izmir—Galatasaray Istanbul 0 : 0. Trabzonspor—Adana Demirspor 2 : 3, Kocaelispor—Orduspor 1 : 0, Eskişehirspor—Adanaspor 1 : 0, Rizespor—Boluspor 3 : 0, Buraspor—Mersin Idmanyurdu 1 : 0.

Trabzonspor (M) 30 41:21 39  
 Adanaspor 30 36:28 34  
 Galatasara. Istanb. 30 28:25 34  
 Gaziantep 30 23:22 33  
 Eskisehirspor 30 19:19 31  
 Zonguldakspor 29 35:31 30  
 Kocaelispor (N) 30 34:32 30  
 Bursaspor 30 30:30 30  
 Besiktas Istanbul 29 25:22 29  
 Rizespor 29 35:42 29  
 Fenerba. Istanb. 30 31:27 29  
 Adana Demirspor 30 25:26 29  
 Boluspor 30 31:37 28  
 Orduspor 29 20:37 21  
 Mersin Idmanyurd. 30 21:34 21

## LUXEMBURG

Olympia Eischen—CS Grevenmacher 0 : 0, Avenir Beggen gegen Stade Düdelingen 5 : 3. Red Boys Differdingen—Aris Bonneweg 1 : 0, Jeunesse Esch gegen Progres Niederkorn 1 : 2, Union Luxemb

# GEMIXTES



Bewährter Ruhepunkt in der beim 1. FCM mit 2 : 1 siegreichen Dresdner Dynamo-Elf war Libero Hans-Jürgen Dörner (geboren am 25. 1. 1951). Er bewahrte im druckvollen Spiel des Gastgebers vor Halbzeit und ungeachtet des schnellen Rückstandes durch Streichs Kopfball jederzeit Ruhe und Sicherheit am Ball, löste sich in gekonnter Manier taktisch geschickt und trieb seine Spalten später mit weiten präzisen Pässen immer wieder gefährlich in die oftmals entblößten Räume. Der Anteil des Kapitäns am ersten Auswärtserfolg in der 2. Halbserie war beträchtlich!

## Spieler des Tages

Unbeeindruckt von der Tatsache, zunächst gegen einen Klassemann wie Häfner spielen zu müssen, sorgte Wolfgang Steinbach (geboren am 21. 9. 1954) von der ersten bis zur letzten Minute für Vehemenz, Tempo und druckvolle Situationen im Spiel seiner Magdeburger Mannschaft. Nicht immer fanden seine im Sprint geführten Dribblings zwar den gewünschten Abschluß wie beim 1 : 0 nach genauer Eingabe, aber sie forderten Dynamo doch immer wieder zu größter Aufmerksamkeit im Deckungsverhalten. „Max“ war auch später, als Schlicke für Höfner ins Spiel kam, nicht zu binden.

Fotos: Thonfeld



## Ein Abschied mit herzlichem Dank

Er fand die rechten Worte zum rechten Zeitpunkt nicht, obgleich er sich lange und gründlich genug darauf vorbereitet hatte. „Doch als ich dann vor ‚Paule‘ stand, ihm Dank und Anerkennung für seine zuverlässigen Leistungen in den 17 Jahren ständiger Zugehörigkeit zum Magdeburger Kollektiv aussprechen wollte, verschlug es mir die Sprache. Es ist schwer, einen guten, alten Freund zu verabschieden, mit dem man in mehr als einem Jahrzehnt gemeinsam fußballerischen Wirkens alle Höhen und Tiefen ausgekostet hat.“ Klubvorsitzender Manfred Zapf war am Sonnabend sicherlich nicht der einzige, dem Seguins Abschied vom Leistungsfußball zu Herzen ging.

„Ein leidenschaftlicher Kämpfer, der Können und Erfahrung stets in den Dienst der Mannschaft stellte und sich niemals zu unsportlichen Handlungen hinreißen ließ.“ So charakterisierte ihn Vizepräsident Erwin Vetter, der im Auftrag des DFV der DDR die Verabschiedung vornahm. „Auf Seguins Ehrgeiz, seine taktische Anpassungsfähigkeit und seine

vorbildlichen Willensqualitäten durfte ich immer bauen, wenn sein Einsatz in der Nationalmannschaft zur Diskussion stand. Er war nicht der Typ des spielgestaltenden, technisch herausragenden Akteurs, dafür aber um so mehr jener Spieler, der alle mitzureißen verstand.“ Mit diesen Worten lobte und würdigte ihn Auswahltrainer Georg Buschner.

„Abstand zu finden fällt mir nicht leicht, aber das ist nach einer so langen Laufbahn wohl nur allzu verständlich.“ Aber „Paule“ war und ist nicht der Mann, der sich von Abschiedsgefühlen erdrücken oder beeinflussen läßt. „Meine Arbeit als Maschinenbau-Ingenieur läßt mir für die Zukunft genügend Verantwortung. Darauf werde ich mich konzentrieren.“ Die Alten Herren des 1. FCM werden auf Seguins „Einstand“ allerdings noch etwas warten müssen, weil sich der Abwehrspieler mit dem Gedanken träßt, im Magdeburger Raum auf unterer Ebene noch einige Zeit als Spielertrainer tätig zu sein. Wenn nicht alles täuscht, dann ist Motor Mitte als neuer Partner dafür im Gespräch... D. B.



Wolfgang Seguin (geb. 14. 9. 1945) bestritt 21 A-, 1 B- und 6 Nachwuchs- und 4 Juniorenländerspiele. Er gehört dem 1. FCM, für den er in 380 Meisterschaftsspielen (davon 278 in ununterbrochener Folge) zum Einsatz kam, seit 1964 an. Mitglied der DDR-Nationalmannschaft bei der 74er WM-Endrunde in der BRD sowie der Olympia-Vertretung, die 1972 in München die Bronzemedaille gewann. Holte mit seinem Klub drei Titel sowie sechs Erfolge im FDGB-Pokal. 59 EC-Einsätze mit acht Treffern; darunter das zweite Tor im 74er Finale des EC II gegen den AC Mailand (2 : 0) in Rotterdam. Ausgezeichnet als „Verdienter Meister des Sports“ (2x) und als „Meister des Sports“.

## Das Neueste aus der Oberliga

● **FC CARL ZEISS:** Das 3. internationale Juniorenturnier findet am 5. und 6. Juni in Jena statt. Union Teplice (CSSR) verteidigt den Pokal. – Im Juni bestreitet die Oberliga-Elf Freundschaftsspiele bei Einheit Rudolstadt (3. 6.), Bekleidung Tanna (10. 6.), Motor Netzschkau (11. 6.) und Motor Saalfeld (12. 6.).

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Vor dem Bezirksderby wurde der langjährige BSG-Vorsitzende Willi Hochmuth mit der DFV-Ehrennadel in Gold geehrt. Mit herzlichem Beifall wurde dem verdienstvollen Funktionär für seine Einsatzbereitschaft gedankt.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Gunter Sekora hofft, am 6. 6. im Pokalfinale mit dabei zu sein. Er spielte erstmal wieder nach langer Verletzungspause im Nachwuchs. Doppelte Freude für ihn, sein

Sohn Alexander wurde in der AK 8/9 mit seinen Lok-Mannschaftskameraden Bezirksmeister.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Mittelstürmer Rainer Jarohs laboriert an einer Knieverletzung. Die Hanseaten hoffen aber auf seinen Wiedereinsatz in der letzten Partie gegen Sachsenring Zwickau.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Wolfgang Andressen (30), der jahrelange Stammverteidiger, wurde herzlich vom Klub verabschiedet. In über 500 Spielen wurde er seit 1970 eingesetzt. Er kehrt jetzt zu seiner alten Gemeinschaft Chemie Leipzig zurück.

● **WISMUT AUE:** Am Vormittag des Spieltages verletzte sich Libero Hans Schykowski beim Lauftraining. Sein Einsatz ist auch in der letzten Partie daheim gegen den 1. FCM fraglich.

**Oberliga-Schiedsrichter** Manfred Bahrs mußte sich einer Achillessehnenoperation unterziehen. Wir wünschen ihm baldige Genesung.

## DAS fuwo THEMA



### Von Joachim Pfitzner

Fußball-Norwegen schaute am vergangenen Mittwoch nach Oslo, wo im Ullevaal-Stadion Ungarn zum WM-Qualifikationsspiel erwartet wurde, und nach Hamar, dem 16 000 Einwohner zählenden Mittelpunkt der Provinz Hedmark-Oppland, wo die Nachwuchsmannschaft mit der unsrigen um EM-Punkte spielte. Zweifellos beanspruchte das A-Spiel das größere Interesse, und der allgemeine Tenor, von mir speziell aus den Worten Nicolai Johansens, Generalsekretär des Norges Fotballforbund, und Arne Ohmdals, verantwortlicher Mitarbeiter im Verband, früherer Spieler in Stavanger und auch Trainer bei Storhamar IL, herausgehört, war der: „Wenn es doch nur gelingen würde, denn durch unseren Sieg in der Schweiz hielten wir Anschluß. Mit einem Erfolg über Ungarn würden wir bestimmt selbstbewußter am 3. Juni nach Rumänien reisen.“

Die Hoffnungen zerstoben, als Laszlo Kiss, der Unberechenbare, innerhalb von drei Minuten aus dem bis dahin verdienten 1 : 0 der Norweger – die Zweckmäßigkeit ihrer den Torerfolg auf dem kürzesten Wege suchenden Angriffe machte den Magyaren das Leben schwer – ein 1 : 2 machte. Die Stimmung, ob in Oslo, Hamar oder Kristiansand, war am Donnerstagfrüh so, wie sie die Zeitung „Arbeiterbladet“ wiedergab: „Wir jubelten zuzeitig! 77 Minuten waren wir im Paradies, dann kamen wir vom Himmel wieder auf die Erde zurück...“

Auch das Nachwuchs-1 : 1 wurde betroffen aufgenommen. Das 4 : 0 an jedem sensationellen, für uns besonders unfreundlichen Rostocker Herbstagabend nährte wohl zu große Hoffnungen. Nun ist Polen dem Gruppensieg ganz nahe. Aber unbestritten ist: Der norwegische Nachwuchsfußball zeigte in den letzten Jahren Fortschritte. Nils Ove Hellvik spielte im vorigen Jahr in Leipzig beim UEFA-Turnier, gehört zum Nachwuchs-Stamm und steht vor dem Sprung in die A-Auswahl, was Anders Giske schon geschafft hat. Zwei der gravierendsten Beispiele, doch der Verband sieht so etwas mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die Profi-Aufkäufer der Fußballfirmen lauern, und dann um Freigaben, so jetzt für Thoresen und Aas, betteln zu müssen, ärgert die Verantwortlichen.

Doch zurück zu unserem Spiel. Wir erfuhren in Hamar eine herzliche Gastfreundschaft. „DDR-Sportler sind bei uns gern gesehen“, meinte Kristian Ophus, der lokale Fußballchef, und verband diese Bemerkung mit dem Hinweis auf die vorjährige Eisschnellauf-WM und den Namen Karin Enke. Es darf auch daran erinnert werden, daß der norwegische Verband 1958 der erste des westlichen Auslands war, der uns die Hand reichte und in Oslo ein Länderspiel mit vollem repräsentativen Zeremoniell veranstaltete. „Ich war oft bei Ihnen in der DDR“, erzählte Willy Simonsen, im Verband für Schiedsrichterfragen zuständig. „Eines meiner schönsten Erlebnisse hatte ich im Neptun-Hotel Warnemünde. Eine Brigade von verdienten Arbeitern, die von der Gewerkschaft ausgezeichnet worden war, lud mich zu ihrer Feier ein. Ich freute mich sehr.“

...IMMER DABEI SEIN, 6 aus 49 SPIELEN

